



Foto: Evrymmnt / Adobe Stock

In einer alternden Gesellschaft wird der Pflegebedarf immer größer. Die anstehende Reform wird das System nur kurzfristig entlasten. Kommission hat weitreichende Prüfaufträge und soll System zukunftsfest machen

# Pflegeversicherung neu aufstellen

Das Bundeskabinett hat das Pflege neuordnungsgesetz beschlossen und damit zumindest kurzfristig die Finanzierung des Systems gesichert. Über Strukturreformen in der Pflegeversicherung berät nun eine Kommission, die im Oktober ihre Arbeit aufnahm. Der SoVD begrüßt, dass die Kommission auch über grundlegende Systemveränderungen beraten darf. Schon im Sommer 2027 sollen auf Basis ihrer Vorschläge neue Regeln bei der Pflege gelten.

Das Riesenthema Pflege wird die Bundesregierung noch weiter beschäftigen. Unmittelbar vor der entscheidenden Kabinettsitzung Ende September gab es eine Einigung zum Pflege neuordnungsgesetz (PNOG). Der Entwurf wirkt wie ein Pflaster zur kurzfristigen Behandlung. Die eigentlich notwendige Operation schiebt die Regierung allerdings weiter auf. Mit höheren Beiträgen und einer Neuordnung der Leistungen will die Bundesregierung

die Pflegeversicherung erst einmal finanziell stabilisieren. Zum 1. Januar 2027 soll der Beitragszuschlag für Kinderlose um 0,3 Prozentpunkte auf 0,9 Prozent steigen. Zusätzlich steigt die Beitragsbemessungsgrenze um 300 Euro monatlich. Der Referentenentwurf sah ursprünglich eine noch höhere Steigerung vor. Auch auf der Leistungsseite sind größere Änderungen geplant. Pflegegeld und ambulante Sachleistungen für die

Pflegegrade 2 bis 5 sollen in neuen Budgets gebündelt und erhöht werden. Daraus soll die Pflegeversicherung allerdings Leistungen finanzieren, für die bisher eigenständige Ansprüche bestehen. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sollen dadurch flexibler entscheiden können, wofür sie die verfügbaren Mittel einsetzen. Änderungen sind außerdem bei der Einstufung in die Pflegegrade 1 bis 3 vorgesehen. **Fortsetzung auf Seite 2**

**Belastungen durch steigende Mieten**  
Viele Menschen schränken sich laut SoVD-Umfrage ein  
Seite 5



**Rekordzahlen beim SoVD-Inklusionslauf**  
Sport hat Signalwirkung  
Seiten 6 + 7



**Gespräche mit Demenzkranken**  
Begegnungen möglichst wertschätzend gestalten  
Seite 8



**Würdigung für großes Engagement**  
SoVD-Superheld\*innen  
Seite 24



## Blickpunkt

Wer krank ist, braucht Hilfe – und zwar rechtzeitig! Doch leider warten gesetzlich Versicherte oft monatelang auf einen Facharzttermin, während dieser für Privatversicherte nicht selten innerhalb weniger Tage verfügbar ist. Auch innerhalb der Koalition wird deshalb seit Längerem über eine Termingarantie diskutiert. Wir im SoVD sind davon überzeugt, dass für einen gerechten Zugang zu medizinischer Versorgung grundlegende Veränderungen im Gesundheitssystem notwendig sind. Dafür müssen

vor allem Ursachen für die immer länger werdenden Wartezeiten konsequenter angegangen werden. Und das bedeutet aus unserer Sicht: Statt Versicherte durch höhere Beiträge, weitere Zuzahlungen oder Einschränkungen der übernommenen Leistungen noch stärker zu belasten, muss hierzu der Bund seinen finanziellen Verpflichtungen in größerem Umfang nachkommen als bislang. Auch die Pharmaindustrie ist stärker an der Finanzierung unseres Gesundheitssystems zu beteiligen.

Die geplante Sparreform löst die grundlegenden Probleme nicht. Um es klar zu sagen: Gerechte Terminvergabe bedeutet nicht, dass alle gleich lange warten, sondern dass Patient\*innen entsprechend ihrer medizinischen Notwendigkeit behandelt werden. Aus unserer Sicht ist dieses Ziel langfristig nur durch eine solidarische Bürgerversicherung zu erreichen, in die alle Menschen einzahlen.

Michaela Engelmeier  
SoVD-Vorstandsvorsitzende

Hier befindet sich das  
Adressfeld für die Etikettierung  
im Einzelversand



Foto: sepy / Adobe Stock  
**Der SoVD ist gegen Kürzungen bei der Ersatzpflege.**

Verhinderungspflege erhalten

## Angehörige brauchen Entlastung

Unter großer Medienresonanz forderte der SoVD, die Verhinderungspflege zu erhalten und pflegende Angehörige verlässlich zu entlasten. Hintergrund ist die geplante Streichung als eigenständige Leistung im Pflegeneuordnungsgesetz. Der gemeinsame Jahresbetrag für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, der erst zum 1. Juli 2025 eingeführt worden war, soll damit wieder entfallen. Die bisherigen Mittel will man fortan auf verschiedene Budgets verteilen.

Der SoVD kritisiert, dass die neue Verlagerung für pflegende Angehörige zu einer faktischen Kürzung führen kann, weil die Mittel für die Ersatzpflege nicht mehr zusätzlich zur Verfügung stehen, sondern das Budget für die laufende häusliche Versorgung entsprechend verringern. Von Nachteil ist das vor allem für Familien, die bei der Ersatzpflege auf Personen aus der Nachbarschaft sowie aus dem Verwandten- oder Freundeskreis setzen und dafür eine eigenständige, flexibel nutzbare Leistung benötigen.

SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier stellt hierzu klar: „Wer pflegenden Angehörigen den finanziellen Spielraum für dringend notwendige Auszeiten nimmt, spart am völlig falschen Ende.“ Denn gerade Angehörige, so Engelmeier weiter, übernehmen häufig über viele Jahre große Verantwortung und müssten daher die Möglichkeit haben, sich zu erholen, wichtige Termine wahrzunehmen oder sich für einige Tage vertreten zu lassen. Ersatzpflege dürfe somit nicht zulasten der laufenden häuslichen Pflege gehen.

Der SoVD fordert, Tages- und Verhinderungspflege, ambulante Dienste, Beratung und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf weiter zu stärken statt Unterstützungsangebote einzuschränken.

Kommission hat weitreichende Prüfaufträge und soll System zukunftsfest machen

# Pflegeversicherung neu aufstellen

Fortsetzung von Seite 1

Hier ist geplant, die Zugangsschwellen anzuheben. Für Menschen, die bereits einen Pflegegrad haben, gilt laut Gesundheitsministerium jedoch Bestandsschutz. Der bisherige Entlastungsbetrag soll ab Pflegegrad 2 durch ein sogenanntes Sozialraumbudget ersetzt werden. Bei Pflegegrad 1 wird der Entlastungsbetrag dagegen entfallen.

Positiv ist aus Sicht des SoVD, dass die scharfe Kritik des Verbandes an der geplanten Kürzung der Rentenbeiträge für pflegende Angehörige Wirkung zeigte und im Beschluss nicht mehr auftaucht. Auch die höheren Leistungszuschläge im Pflegeheim bleiben in ihrer jetzigen Form erhalten.

Insgesamt bewertet der SoVD den Entwurf weiterhin kritisch. Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier betont: „Trotz wichtiger Korrekturen bleibt das Gesetz damit in wesentlichen Teilen ein Spar- und Mehrbelastungsgesetz – auf Kosten der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen.“ Der vor-



Foto: Michael Bihlmayer / CHROMORANGE / picture-alliance / dpa  
**Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann steht vor der Aufgabe, die Pflegeversicherung zu reformieren und zu stabilisieren.**

liegende Kabinettsbeschluss ist noch nicht das endgültige Gesetz, es sind also noch Änderungen möglich.

Dass die Bundesregierung außerdem eine Kommission einsetzte, liegt daran, dass die vorgesehenen Maßnahmen absehbar nicht ausreichen werden, um die Pflegeversicherung auf Dauer zu finanzieren. Die Kommission soll deshalb Vorschläge erarbeiten, um eine

gute pflegerische Versorgung auch in den Jahren nach 2030 sicherzustellen, die Finanzierung nachhaltig zu gestalten und den allgemeinen Beitragsatz stabil zu halten. Zu den Aufgaben der 13 Expert\*innen unter dem Vorsitz von Georg Cremer und Gabriele Kuhn-Zuber gehört auch, die Ausgabenentwicklung der sozialen und privaten Pflegeversicherung zu analysieren.

Außerdem sollen sie Maßnahmen für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Finanzierung, eine effizientere und bessere Pflegeversorgung sowie eine bessere Verzahnung von Prävention, Rehabilitation, akutmedizinischer und pflegerischer Versorgung vorschlagen. Der Zeitplan erscheint dabei ambitioniert. Bereits bis Ende Januar erwartet die Regierung ihre Vorschläge, zum 1. Juli 2027 soll das darauf aufbauende Pflegegesetz in Kraft treten.

Der SoVD hat große Erwartungen an die Kommission. Er begrüßt, dass der offen formulierte Auftrag an die Expert\*innen auch Raum dafür bietet, über einen Finanzausgleich zwischen sozialer und privater Pflegeversicherung zu beraten. Außerdem soll die Kommission untersuchen, in welchem Umfang die soziale Pflegeversicherung gesamtgesellschaftliche Aufgaben als versicherungsfremde Leistungen bezahlt und ob und wie diese sachgerecht finanziert werden können.

Sebastian Triesch

SoVD begrüßt die Kehrtwende bei der Pflegeversicherung für pflegende Angehörige

## Doch keine Kürzung der Rentenbeiträge

Millionen Angehörige kümmern sich um Pflegebedürftige in deren Zuhause. Ihnen drohte zuletzt ein erhöhtes Risiko für Altersarmut. Ursächlich war ein im Sommer vorgelegter Referentenentwurf, der eine Kürzung der Rentenbeiträge der Pflegeversicherung für nicht erwerbsmäßig Pflegenden ab 2027 vorsah. Nach scharfer Kritik des SoVD und weiterer Verbände kündigte der neue Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann an, diese Pläne nicht umzusetzen. Der SoVD begrüßt den Sinneswandel ausdrücklich.

„Eine Kürzung der Rentenanteile für pflegende Angehörige wäre unverständlich und ein fatales Signal gewesen, da die Angehörigenpflege eine unverzichtbare Säule der pflegerischen Versorgung in Deutschland darstellt“, sagte die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier. „Die Absenkung der Rentenanteile hätte das Risiko pflegebedingter Altersarmut erhöht“, so Engelmeier weiter. „Vor allem aber widerspräche dies deutlich der notwendigen gesellschaftlichen Wertschätzung für pflegende Angehörige!“

In Deutschland gibt es mehr als sechs Millionen Leistungsbeziehende in der sozialen und privaten Pflegeversicherung. Das geht aus Daten hervor, die das Bundesgesundheitsministerium im Juli 2026 veröffentlichte. Dazu zählen laut Presseberichten knapp 771.000 Bedürftige in stationärer Behandlung und 140.000 in Einrichtungen der Eingliederungshilfe. Ein Großteil aller Pflegebedürftigen wird zu Hause versorgt.



Foto: Photographeeu / Adobe Stock  
**Pflegende Angehörige können nach Intervention des neuen Gesundheitsministers für ihre Leistungen weiter Rentenpunkte sammeln. Der SoVD begrüßt die Entscheidung mit Nachdruck.**

Auf Angehörigen und Bekannten, die diese herausfordernde und kräftezehrende Arbeit leisten, lastet eine enorme Verantwortung. Oft müssen sie zudem Arbeitsstunden reduzieren, um die häusliche Pflege leisten zu können. Dementsprechend fließen weniger Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung, weshalb sich in der

Folge auch die Ansprüche auf spätere Altersbezüge verringern. Bislang sprang in solchen Fällen oftmals die Pflegekasse ein; doch nun sollten 2027 die Werte laut Referentenentwurf abgesenkt werden.

Im Rahmen der Pflegereform, die das Bundeskabinett am 30. September beschlossen hat, verzichtete Bundesgesund-

heitsminister Carsten Linnemann (CDU) auf die ursprünglich geplanten Einsparungen bei den Rentenansprüchen für nicht erwerbsmäßig pflegende Angehörige. Kaum im Amt, kündigte er an, die an dieser Stelle vorgesehenen Einschnitte wieder zurückzunehmen. Die lautstarke Kritik des SoVD und anderer Verbände wie auch die öffentliche Debatte zeigten somit Wirkung. Die Pflegeversicherung wird also auch zukünftig die Rentenversicherungsbeiträge für pflegende An- und Zugehörige übernehmen.

So begrüßenswert diese Kehrtwende für Betroffene ist, fordert der SoVD dennoch eine systemgerechte Finanzierung aus Steuermitteln. Die Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier sieht dabei an erster Stelle den Bund in der Pflicht. Sie erklärte: „Hier geht es um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, deren Kosten nicht bei pflegebedürftigen Menschen und den Beitragszahlenden landen dürfen.“

veo

Überlastete Notaufnahmen und Rettungsdienste: Reform regelt Strukturen neu

# Ziel muss eine bessere Versorgung sein

**Reformen über Reformen – viele betreffen aktuell das Gesundheitssystem. Eine überfällige beschloss der Bundestag Mitte Oktober: neue Regeln für die Notfallversorgung, oft Notfallreform genannt. Denn Rettungsdienste sowie die Notaufnahmen oder Rettungsstellen („Erste Hilfen“) der Krankenhäuser sind überlastet, in Großstädten wie auf dem Land. An einer Umstrukturierung strickten schon drei Bundesregierungen. Ein Entwurf der Ampelkoalition scheiterte 2024 knapp an deren Bruch. Nun griff das Gesundheitsministerium der Großen Koalition ihn auf und brachte das Gesetz mit Stimmen der Grünen durch. Die längst nötige Reform ist grundsätzlich zu begrüßen.**

„Gut, dass die Notfallversorgung nun endlich reformiert wird, denn die Neugestaltung ist in den letzten Jahren zu oft verschoben worden“, meint SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier. „Jetzt muss sie zügig und konsequent im Sinne der Patienten und Patientinnen umgesetzt werden. Hilfesuchende brauchen einen verlässlich erreichbaren Bereitschaftsdienst und ausreichend ambulante Behandlungsangebote.“

Die Strukturreform soll Notaufnahmen und Rettungsdienste entlasten, effizienter machen und Patient\*innen in die richtige Behandlungsebene steuern. Denn laut Schätzungen sind in Notaufnahmen rund ein Drittel keine Not-, sondern Bagatellfälle. Diese wären etwa an Bereitschaftspraxen zu vermitteln.

## Einschätzung: Wie dringend ist es, wer ist zuständig?

Dazu gehört Telefon-Triage. Der Notruf 112 und die Nummer des ärztlichen Bereitschaftsdienstes, 116 117, werden vernetzt. Eine standardisierte Abfrage leitet Anrufende an den richtigen Dienst weiter. Die Vorgaben zur Erreichbarkeit findet der SoVD ungenügend: Bei 75 Prozent der Anrufe muss es binnen drei Minuten klappen, bei 95 Prozent in zehn Minuten.

Manche Kliniken sollen „Integrierte Notfallzentren“ (INZ) aufbauen, auch für Kinder und



Foto: Philipp von Ditfurth / picture-alliance / dpa

**Volle Rettungsstellen, Personalmangel, lange Wartezeiten und zu viele Bagatellfälle: Kliniken und Notdienste brauchen Entlastung.**

Jugendliche (KINZ). Das sind zentrale Anlaufstellen mit einer Ersteinschätzungsstelle, einer Notdienstpraxis und der regulären Notaufnahme. Auch sie filtern Fälle nach Dringlichkeit.

Der Rettungsdienst wird im Sozialgesetzbuch (SGB) V verankert, für Rechts- und Finanzierungssicherheit. Und eine Behandlung vor Ort geht vor unnötigen Transporten.

## SoVD fordert, Umsetzung an Patient\*innen zu orientieren

All das findet der SoVD richtig, wenn die Versorgung funktioniert und besser wird. Dass Rettungsdienste, Bereitschaftsdienste und Notaufnahmen stärker zusammenarbeiten, sieht er als wichtigen Schritt.

Problematisch sei aber etwa, dass künftig 15 Euro Zuzahlung zur Notfallrettung anfallen. Finanzielle Hürden könnten dringende nötige Hilferufe verzögern.

Vor allem muss Hilfe greifen. Engelmeier fordert: „Die Notfall- und Akutversorgung muss flächendeckend und rund um die Uhr in der Lage sein, Hilfesuchende unmittelbar und zielgerichtet bedarfsgerecht zu versorgen. Die Reform und deren Umsetzung müssen patientengerecht und von den Betroffenen aus gedacht werden, denn sie sind als medizinische Laien in einer persönlichen Ausnahmesituation.“ Deshalb brauche es verständliche Informationen, Barrierefreiheit und eine sichere medizinische Ersteinschätzung.

## Geändertes GKV-Sparpaket – stabile Zusatzbeiträge?

Angehängt an die Notfallreform und mitbeschlossen sind etliche Nachbesserungen am seit Juli geltenden GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz (BStabG). Es hatte viel Kritik als reines Spargesetz geerntet, auch vom SoVD. Lob und Bedenken zu den Änderungen trug der Verband im Gesundheitsausschuss vor, kurz vor der Abstimmung im Bundestag (siehe Beitrag unten).

Eine gut klingende Nachricht brachten die Korrekturen gleich mit sich: Die Zusatzbeiträge der Kassen sollen 2027 stabil bleiben. Wegen des GKV-Finanzdefizites galt zuvor eine heftige Erhöhung als sicher. Nun prognostizierte der Schätzerkreis, die 2,9 Prozent seien zu halten.

Doch das ist nur ein Durchschnitt und Richtwert. Der echte Wert ist bei vielen Krankenkassen bereits höher. Die vermeintliche Stabilität ist aus SoVD-Sicht eine Mogelpackung, nicht nachhaltig finanziert und teuer erkauft – mit Leistungskürzungen und höheren Kosten für Versicherte an anderen Stellen, zum Beispiel durch mehr Zuzahlungen.

Alle SoVD-Positionen zum „Gesetz zur Reform der Notfallversorgung – Folgeregulungen zum GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz“ stehen auf [www.sovd.de](http://www.sovd.de) unter „Medien“ bei „Stellungnahmen“.

Eva Lebenheim

Anträge bis Jahresende stellen

## Einschnitte bei Teilrente

Das GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz – häufig als BStabG oder allgemeine Krankenkassen-Reform bezeichnet – führt ab 2027 zu spürbaren finanziellen Einschnitten und gesetzlichen Änderungen für Rentner\*innen.

Arbeitende Rentner\*innen, die eine Altersrente als Teilrente beziehen, sind durch das Gesetz besonders stark betroffen. Bislang bestand für sie die Möglichkeit, eine Teilrente in Höhe von 99,99 Prozent zu beziehen, um bei einer Weiterbeschäftigung den vollen gesetzlichen Anspruch auf Krankengeld zu behalten.

Ab dem 1. Januar 2027 ist dies nicht mehr möglich: Der Krankengeldanspruch entfällt künftig vollständig, sobald die bezogene Alters-Teilrente mehr als zwei Drittel (66,66 Prozent) der Vollrente beträgt. Wer im Job bei längerer Krankheit finanziell abgesichert sein möchte, darf daher eine Teilrente von maximal 66,66 Prozent beziehen. Ein gleichzeitiger Bezug von 99,99 Prozent Teilrente und Krankengeld ist damit nicht mehr möglich. Eine Umstellung der Teilrente oder der Wechsel in eine Vollrente kann jederzeit für die Zukunft bei der Rentenversicherung online auf [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de) unter „Online-Services“ oder schriftlich beantragt werden. Soll die Änderung zum 1. Januar 2027 erfolgen, muss der Wunsch auf Umstellung spätestens am 31. Dezember 2026 bei der Deutschen Rentenversicherung (DRV) eingegangen sein.

Quelle: drv

## SoVD im Gespräch

## GKV: SoVD zu Anhörung im Bundestag

Am 7. Oktober konnte SoVD-Referent Florian Schönberg im Rahmen einer öffentlichen Anhörung die SoVD-Forderungen in den Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages einbringen. Im Mittelpunkt standen geplante Änderungen am GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetz. Dieses soll die Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) begrenzen und die Beiträge ab 2027 stabilisieren.

Aus Sicht des SoVD ist entscheidend, dass Einsparungen

nicht zulasten von Versicherten gehen und eine gute medizinische Versorgung für alle Patient\*innen gewährleistet bleibt.

Dass die Krankenkassen künftig doch wieder verpflichtet werden sollen, Versicherte individuell über steigende Zusatzbeiträge zu informieren, befürwortet der SoVD.

Auch die schnellere Hilfe bei dringendem Psychotherapiebedarf sei positiv zu bewerten, da sie den Zugang zur Behandlung verbessern könne. Dafür brauche es allerdings auch transparente Kriterien und ausreichend Therapieplätze. Der SoVD begrüßt zudem die Finanzierung der Behandlungen von Kindern und Jugendlichen außerhalb der regulären Ver-

gütungsbudgets. Gleichzeitig darf aus SoVD-Sicht die Neuordnung der Vergütung psychotherapeutischer Leistungen aber nicht dazu führen, dass Behandlungskapazitäten eingeschränkt werden oder sich die ohnehin schon langen Wartezeiten noch weiter verlängern.

Die geplante Wiedereinführung von Ausschreibungen bei Hilfsmitteln lehnt der SoVD entschieden ab. Qualität, individuelle Bedürfnisse und eine wohnortnahe Versorgung dürfen nicht dem Preiswettbewerb zum Opfer fallen.

Nicht zu tolerieren seien außerdem Kostenrisiken bei Zweitmeinungen: „Es darf nicht sein, dass Patient\*innen selbst für medizinisch notwendige Eingriffe zahlen müssen, nur

weil ein Nachweis über eine Zweitmeinung fehlt“, betonte Schönberg.

Auch die sogenannte „Teilkrankschreibung“ lehnt der SoVD ab. Für erheblichen Druck auf Patient\*innen würden überdies erweiterte Kontaktmöglichkeiten der Krankenkassen beim Krankengeld ohne vorherige Einwilligung sorgen.

Generell bemängelt der Verband, dass die gesetzliche Krankenversicherung unzureichend solidarisch finanziert sei. Die geplante Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze gehe nicht weit genug. Auch bei der Finanzierung der Gesundheitsversorgung von Grundversicherungsbeziehenden müsse der Bund mehr Verantwortung übernehmen.



Foto: Screenshot von bundestag.de

**Vertrat als Experte die SoVD-Positionen im Gesundheitsausschuss des Bundestages: Florian Schönberg, Referent der Abteilung Sozialpolitik des SoVD-Bundesverbandes.**

Verfahren am Bundesverfassungsgericht – Urteil 2027

## Karlsruhe verhandelt über Erbschaftsteuer

**Für Unternehmenserbschaften fallen deutlich weniger Steuern an als für andere Erbschaften. Das Bundesverfassungsgericht prüft, ob diese Ausnahmen rechters sind. Sollte der Kläger Recht bekommen, müsste die Politik schnell nachsteuern. Der SoVD fordert, ungerechte Privilegien abzubauen.**

Wie gerecht ist eine Erbschaftsteuer, die Privatvermögen belastet, große Unternehmensvermögen aber weitgehend verschonen kann? Darüber verhandelte das Bundesverfassungsgericht am 12. und 13. Oktober. Ein Mann, der von seiner Tante Aktien und Immobilien erbte, sieht sich gegenüber Unternehmenserb\*innen benachteiligt. Das Gericht prüft, ob die unterschiedlichen Regeln mit dem Gleichheitssatz vereinbar sind.

Begünstigtes Betriebsvermögen kann unter Voraussetzungen wie der Fortführung des Unternehmens und dem Erhalt der Lohnsumme zu 85 Prozent oder sogar vollständig steuerfrei übertragen werden. Bei Erbschaften über 26 Millionen Euro kann eine sogenannte Verschonungsbedarfsprüfung zum Steuererlass führen, wenn das verfügbare Vermögen zur Zahlung nicht ausreicht. Das soll Unternehmen und Arbeitsplätze schützen.

Kritiker\*innen bemängeln jedoch, dass diese Ausnahmen bei großen Vermögen faktisch zur Regel würden. Das Netzwerk Steuergerechtigkeit verweist auf Gestaltungsmöglichkeiten: Erb\*innen könnten Privatvermögen in begünstigtes Betriebsvermögen umwandeln oder Unternehmen auf Kinder übertragen, die noch kein eigenes Vermögen besitzen. Dadurch schützten die Vergünstigungen vor allem den Reichtum der Erb\*innen.

Gerichtspräsident Stephan Harbarth betonte, die gleichmäßige steuerliche Belastung berühre das Gerechtigkeitsempfinden vieler Menschen. In der Verhandlung ging es deshalb auch darum, ob Unternehmen ohne Steuerbefreiungen tatsächlich gefährdet wären und welchen Beitrag die Erbschaftsteuer zum Abbau der ungleichen Vermögensverteilung leisten kann. Ein Urteil wird Anfang 2027 erwartet.

Für den SoVD besteht grundlegender Reformbedarf. „Es ist nicht hinnehmbar, dass sehr große Vermögen bei der Erbschaftsteuer weitreichende Privilegien genießen, während Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen immer stärker belastet werden“, erklärt die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier gegenüber Ippen.Media. Sie fordert, Privilegien bei großen Unternehmensvermögen zu beenden, durchschnittliche Erbschaften zu schützen und sehr große Vermögen stärker an der Finanzierung des Gemeinwesens zu beteiligen. Zudem fordert der SoVD die Wiedereinführung der Vermögensteuer. Engelmeier betont: „Wer ständig über Kürzungen beim Sozialstaat spricht, muss endlich auch die Einnahmeseite in den Blick nehmen.“ str

Friedrich Merz will mehr „Gerechtigkeit“ bei medizinischer Versorgung

## Schneller zum Arzttermin?

**Dass Privatversicherte deutlich schneller Termine bei Ärzt\*innen erhalten als gesetzlich Versicherte, halten viele Menschen für ungerecht. Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann soll hier aktiv werden. Der SoVD fordert ein Ende des Mehrklassensystems in der medizinischen Versorgung.**

Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) sprach nach den Landtagswahlen im September viel über „Gerechtigkeit“ und darüber, wie sich das Gerechtigkeitsgefühl der Menschen verbessern ließe. Für viele – auch in seiner eigenen Partei – überraschend, veranschaulichte er das an den unterschiedlichen Wartezeiten für Arzttermine für gesetzlich und privat Versicherte. Damals sagte er: „Wenn sich in der Bevölkerung der Eindruck verfestigt, dass diejenigen, die privat versichert sind, sofort jede Leistung bekommen und diejenigen, die gesetzlich krankenversichert sind, Wochen und Monate darauf warten müssen, dann ist das genau ein solches Gerechtigkeitsproblem.“ Er kündigte an, daran etwas ändern zu wollen.

### Weniger Wartezeit für Termine bei Fachärzt\*innen

Nach einiger Aufregung beilete sich die CDU, klarzustellen, dass damit keinesfalls ein Ende des Systems von gesetzlicher und privater Krankenversicherung gemeint gewesen sei. Was sich konkret ändern solle, um den Menschen zu schnelleren Arztterminen zu verhelfen, blieb ebenso unklar.

Etwas spezifischer äußerte sich der CDU-Fraktionsvorsitzende Thorsten Frei dann Mitte Oktober. Gegenüber dem Kölner Stadtanzeiger erklärte er: „Alle Versicherten müssen in vertretbarer Frist einen Facharzttermin



Foto: cwzahner / Adobe Stock

**Wer es bis ins Wartezimmer geschafft hat, darf sich glücklich schätzen. In der fachärztlichen Praxis kann das Monate dauern.**

bekommen.“ Er kündigte weiter an, dass Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann (CDU) Vorschläge präsentieren werde, um die Versorgung zu verbessern.

### SoVD: Bedarfsgerechte Versorgung sicherstellen

Der SoVD wartet gespannt darauf, wie diese Vorschläge aussehen werden und ob sie die fachärztliche Versorgung verbessern. Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier erklärte dazu gegenüber der dpa: „Wir nehmen Thorsten Frei hier beim Wort: Denn wer medizinische Hilfe braucht, darf nicht monatelang auf fachärztliche Behandlung warten müssen. Während gesetzlich Versicherte teilweise monatelang warten, bekommen

Privatversicherte oft innerhalb weniger Tage einen Termin. Wir brauchen endlich eine faire, bedarfsgerechte Versorgung ohne Mehrklassensystem.“

Weiter kritisiert sie, dass die beschlossene Reform der gesetzlichen Krankenversicherung in erster Linie zu Mehrbelastungen der Versicherten führe. Nötig sei stattdessen eine Finanzierung, bei der der Bund seinen Verpflichtungen nachkomme. „Aus SoVD-Sicht kann hier am Ende nur eine solidarische Bürgerversicherung stehen, in die alle einzahlen. Bis dahin müssen die unterschiedlich gelagerten Risiken durch einen Finanztransfer zwischen privater und gesetzlicher Krankenversicherung ausgeglichen werden“, so die SoVD-Vorstandsvorsitzende. str

## SoVD im Gespräch



Foto: SoVD

**Machen sich gemeinsam stark für die Interessen von Frauen, v. li.: Dr. Simone Real, stellvertretende Leiterin der Abteilung Sozialpolitik und frauenpolitische Referentin des SoVD, Michaela Engelmeier, SoVD-Vorstandsvorsitzende, Petra Bentkämper, Präsidentin Deutscher LandFrauenverband, und Daniela Ruhe, Hauptgeschäftsführerin Deutscher LandFrauenverband (dlv).**

## Austausch mit Landfrauen zur Frauenpolitik

Frauenpolitik braucht Zusammenhalt. So gab es am 22. September einen guten Austausch des SoVD mit dem Deutschen LandFrauenverband e. V. (dlv) über aktuelle Themen, die Frauen bewegen. SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier und die stellvertretende Abteilungsleiterin Sozialpolitik, Dr. Simone Real, trafen sich seitens des dlv mit Präsidentin Petra Bentkämper und Hauptgeschäftsführerin Daniela Ruhe.

Das Gespräch machte ganz deutlich: Gerade, wenn Politik

und Gesellschaft aktuell über Sparmaßnahmen und Kürzungen sprechen, dürfen deren Auswirkungen auf Frauen nicht aus dem Blick geraten.

Ob Pflege von Angehörigen, Betreuung von Kindern oder Unterstützung von Alleinerziehenden – Frauen übernehmen noch immer einen großen Teil der Sorgearbeit. Werden staatliche Leistungen gekürzt, verschwindet der Unterstützungsbedarf nicht. Die Belastungen verlagern sich vielmehr dorthin, wo sie aufgefangen werden müssen: in die Familien und vielfach auf die Schultern von Frauen.

Darum sei es jetzt so besonders wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben, Erfahrungen auszutauschen und

gemeinsam für die Interessen von Frauen einzustehen, darüber war man sich einig. „Denn Solidarität bedeutet auch: Wir lassen Frauen mit ihren Herausforderungen nicht alleine“, betonten Engelmeier und Dr. Real.

Der 1948 gegründete LandFrauenverband ist der größte Verband für Frauen im ländlichen Raum und ihre Familien in Deutschland. Er setzt sich für die Rechte von Frauen auf dem Land und für den Berufsstand der Bäuerinnen ein. Dabei kämpft er auch für mehr Lebensqualität: etwa für bessere Arbeitsbedingungen, eine intakte Infrastruktur, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gesellschaftliche Teilhabe. Mehr Infos stehen online auf: [www.landfrauen.info](http://www.landfrauen.info).

SoVD-Umfrage: Menschen müssen sich wegen hoher Mieten einschränken – Junge besonders betroffen

# Hohe Wohnkosten treffen viele Mieter\*innen

Weiter steigende Mieten bringen viele Menschen an ihre Belastungsgrenzen. Die Folge sind Einschränkungen in anderen Lebensbereichen, Verzögerungen bei der Gründung des eigenen Haushalts und sogar Änderungen der Familienplanung, zeigt eine Umfrage des SoVD. Der Verband sieht darin ein Warnsignal und ruft die Politik zum Handeln auf.

Wohnen wird für immer mehr Menschen zur finanziellen Belastung. Nicht zuletzt die Wahlergebnisse in Berlin zeigen, dass bei diesem Thema großer Unmut in der Gesellschaft herrscht. Eine Umfrage im Auftrag des SoVD bezieht, wie sehr die Menschen unter hohen Wohnkosten leiden und welche konkreten Auswirkungen das auf ihren Lebensweg hat. Demnach müssen sich 53 Prozent der befragten Mieter\*innen in anderen Lebensbereichen Abstriche machen, um ihre Kosten der Unterkunft bezahlen zu können. 18 Prozent berichten sogar von sehr starken Einschränkungen.

**Hohe Wohnkosten mit weitreichenden Folgen**

Besonders deutlich zeigt sich die Belastung bei jungen Menschen. Von den 18- bis 29-jährigen Mieter\*innen müssen sich mehr als zwei Drittel stark einschränken, bei den 30- bis 39-Jährigen sind es 60 Prozent. Mit zunehmendem Alter sinkt dieser Anteil, liegt bei den über 65-Jährigen aber immer noch bei 40 Prozent.

Für die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier

sind die Ergebnisse alarmierend: „Wenn sich mehr als die Hälfte der Mieterinnen und Mieter stark einschränken muss, nur um Miete und Nebenkosten bezahlen zu können, läuft bei der Bezahlbarkeit des Wohnens etwas grundlegend schief.“

Die Umfrage zeigt auch, dass hohe Wohnkosten nicht nur den finanziellen Spielraum einschränken, sondern tief in die persönliche Lebensplanung eingreifen. Fast die Hälfte der Befragten hat konkrete Pläne verändert oder aufgegeben. 27 Prozent mussten ihre Wohnungswahl anpassen, fast jede\*r Fünfte die Wahl des Wohnortes. Zehn Prozent haben sogar ihre Familienplanung geändert.

Stark betroffen sind jüngere Menschen: Von den 18- bis 29-Jährigen haben 40 Prozent ihre Wohnungswahl und 30 Prozent ihre Wohnortwahl wegen hoher Kosten verändert. Jede fünfte Person dieser Altersgruppe musste Pläne für den Auszug aus dem Elternhaus aufgeben oder ändern. Bei den 30- bis 39-Jährigen hat fast ein Viertel ihre Entscheidung über Nachwuchs angepasst.

„Wohnen ist damit längst nicht mehr nur eine Frage der

Bezahlbarkeit, sondern auch der sozialen Sicherheit und der Freiheit, das eigene Leben planen zu können“, betont Engelmeier.

Auffällig sind zudem Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Unter den Befragten mit Kindern im Haushalt geben gut ein Viertel der Frauen an, ihre weitere Familienplanung wegen hoher Wohnkosten verändert zu haben. Bei Männern mit Kindern sind es 13 Prozent.

**Hohe Mieten auch außerhalb der Großstädte**

Fast die Hälfte der befragten Mieter\*innen empfindet ihre aktuelle Miete im Verhältnis zur Wohnung als zu hoch. Bei den unter 40-Jährigen sind es sogar 59 Prozent. Nur fünf Prozent halten ihre Miete für zu niedrig.

Dabei sind hohe Wohnkosten keineswegs nur ein Problem der Ballungsräume. In Regionen mit sehr niedriger Bevölkerungsdichte müssen sich 68 Prozent der Mietenden finanziell stark einschränken, um ihre Wohnkosten bezahlen zu können. In sehr dicht besiedelten Gebieten sind es 48 Prozent.

Auch der Blick in die Zukunft fällt pessimistisch aus: 61 Pro-



Foto: Channele Malambo/peopleimages.com / Adobe Stock

**Gerade auf junge Menschen haben hohe Wohnkosten einen großen Einfluss – bis hin zu Fragen der Familiengründung.**

zent der befragten Mieter\*innen sind nicht zuversichtlich, dass Mieten und Wohnkosten künftig allgemein bezahlbarer werden. Lediglich 19 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

**SoVD fordert mehr bezahlbaren Wohnraum**

Angesichts dieser Ergebnisse fordert der SoVD einen wirksameren Schutz vor steigenden Mieten und deutlich mehr Investitionen in den sozialen und gemeinnützigen Wohnungsbau. Dauerhaft bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum müsse stärker gefördert werden.

Zugleich kritisiert der Verband die geplanten Einsparungen beim Wohngeld. Dieses sei

für viele Haushalte unverzichtbar, dürfe aber nicht dauerhaft immer weiter steigende Mieten ausgleichen müssen.

Engelmeier fordert deshalb ein Zusammenspiel aus Mieterschutz, Wohnungsbau und gezielter finanzieller Unterstützung: „Wir brauchen beides: einen wirksamen Schutz vor überhöhten Mieten und ein starkes Wohngeld für diejenigen, die darauf angewiesen sind.“

Die SoVD-Umfrage wurde in überregionalen Medien veröffentlicht und zog weitere Berichterstattung nach sich. Alle Ergebnisse sind außerdem mit Grafiken unter [www.sovd.de/civey-umfrage](http://www.sovd.de/civey-umfrage) zu finden.

Sebastian Triesch

9. Netzwerktreffen ehrenamtlicher Patientenvertreter\*innen im Erich-Kuttner-Haus

## Einsatz für gesetzlich Versicherte

Für den SoVD müssen die Menschen im Mittelpunkt des Gesundheitswesens stehen. So entsendet er in dessen höchstes Gremium, den Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), über den Deutschen Behindertenrat mehrere Mitglieder als Patientenvertreter\*innen. Diese kamen am 20. Oktober in Berlin zusammen.

Die Patientenvertretung gibt es seit 2004. Die überwiegend ehrenamtlichen Patientenvertreter\*innen sind wichtig im Gesundheitssystem: Sie bringen die Belange der gesetzlich Krankenversicherten im G-BA ein und bestimmen mit, welche Leistungen die Kasse zahlt. Das betrifft über 74 Millionen Menschen – rund 90 Prozent der Bevölkerung.

SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier begrüßte alle, die im Erich-Kuttner-Haus oder digital teilnahmen. Die Abteilung Sozialpolitik berichtete aus der gesundheitspolitischen Arbeit des Bundesverbandes, vor allem zu aktueller Gesetzgebung. Schwerpunkte waren die Notfallreform, Primärversorgung und das GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz. Daraus folgen Aufgaben im G-BA



Foto: Wolfgang Borrs

**Die SoVD-Patientenvertreter\*innen trafen Michaela Engelmeier (vor der Leinwand, 2. v. li.) und weitere hauptamtliche Mitarbeitende.**

wie die Überprüfung von Hautkrebs-Vorsorge und „Check-ups“.

Möchten Sie sich selbst ehrenamtlich engagieren? Wer Interesse hat, im G-BA die Sicht der

Patient\*innen zu vertreten, mailt gerne an: [sozialpolitik@sovde.de](mailto:sozialpolitik@sovde.de). Infos stehen auch auf: [www.sovd.de/sozialpolitik/gesundheitspatientenvertretung](http://www.sovd.de/sozialpolitik/gesundheitspatientenvertretung). ele

## Volkstrauertag am 15. November

Der Volkstrauertag als staatlicher, stiller Feiertag fällt 2026 auf den 15. November. In seiner heutigen Form erinnert er an alle Opfer von Krieg, Terror und Gewaltherrschaft weltweit. Schwerpunktthema ist diesmal „Flucht und Vertreibung“, vor allem in der unmittelbaren Nachkriegszeit ab 1945. Doch im Blick stehen auch die aktuellen zivilen Opfer von Kriegsgewalt.

Die zentrale Gedenkfeier in Berlin richtet traditionell der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus. Dazu gehören die Kranzniederlegung an der „Neuen Wache“, der Zentralen Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland, und die Gedenkstunde im Bundestag. Neben Repräsentant\*innen der Verfassungsorgane nimmt als internationaler Gast der österreichische Bundespräsident Alexander Van der Bellen teil und hält die Gedenkrede. Die Feier wird ab 13.30 Uhr im ARD-Fernsehen übertragen.

Zudem gibt es bundesweit lokale Gedenkfeiern. Aus seiner Geschichte als Kriegsopfer- und Hinterbliebenenverband heraus beteiligt sich der SoVD vielerorts daran. ele



Foto: Jacek / Adobe Stock

**2026 stehen Flucht und Vertreibung im Mittelpunkt.**



alle Fotos: Peter Kunze

Sandra Fehlberg, Elena Semechin, ihre Begleiterin Eva Antwerpen und Michaela Engelmeier beim SoVD-Inklusionslauf.



Die Läufer des Berufsbildungswerkes Stendal waren angesichts des kurzen Regenschauers gut vorbereitet.



Der Nordic CAMPUS stellte sich den Besucher\*innen vor.



Bundesjugendvorsitzender Tyll-Niklas Reinisch und Schriftführer Alexander Menzel von der SoVD-Jugend starteten ebenfalls.

## Erfolgreiche Veranstaltung mit Signalwirkung für Inklusion –

## Rekordteilnahme beim

Der SoVD-Inklusionslauf sorgte bei den Starter\*innen wieder für viele glückliche Gesichter und positive Emotionen. Das Tempelhofer Feld in Berlin verwandelte sich am 10. Oktober in ein großes Fest der Inklusion, bei dem alle nach ihren Möglichkeiten mitmachen konnten.

Der 11. SoVD-Inklusionslauf lockte am 10. Oktober so viele Starter\*innen wie noch nie auf das Tempelhofer Feld. Mehr als 1.200 Menschen beteiligten sich an den verschiedenen Läufen. Insgesamt besuchten rund 5.000 Personen die Veranstaltung. Damit setzte der Inklusionslauf erneut ein sichtbares Zeichen für Solidarität, Miteinander und gegenseitige Unterstützung.

Auch das Wetter spielte mit: Nachdem es in Berlin bis in die Nacht hinein geregnet hatte, blieb es am Veranstaltungstag fast durchgehend trocken und über weite Strecken sonnig.

## Angehörige von Menschen mit Behinderungen im Fokus

Den Auftakt des Bühnenprogrammes lieferte die Trommelgruppe der ufaFabrik. Anschließend begrüßte Moderator Toni Schmitt die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier auf der Bühne. Gemeinsam mit der diesjährigen Botschafterin, der mehrfachen Paralympics-Siegerin Elena Semechin, eröffnete sie den SoVD-Inklusionslauf 2026.

Engelmeier freute sich über die wachsende Beliebtheit der Veranstaltung: „Es wird immer größer und immer besser. Das ist Inklusion pur!“ Gleichzeitig erinnerte sie daran, dass Deutschland bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention noch viel aufzuholen habe. Gerade bei der Barrierefreiheit und der inklusiven Bildung gebe es erhebliche Defizite. Besonders im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Familien und Angehörige, die im Alltag häufig zusätzliche Belastungen tragen müssen.

Auch Elena Semechin betonte die gesellschaftliche Bedeutung der Veranstaltung. „Die Barrieren fangen ja schon im Kopf an“, erklärte die sehbehinderte Schwimmerin. Wichtig seien Offenheit, gegenseitiges Verständnis und Austausch. Der Inklusionslauf zeige, was möglich sei, wenn Menschen zusammenkommen: „Denn Sport verbindet!“

Ein besonderer Dank galt den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer\*innen, dem SoVD-Organisationsteam sowie den Kooperationspartnern, ohne deren Engagement die Veranstaltung nicht möglich wäre. Auch Schirmherr Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, unterstützte den Lauf. Im Begleitheft zum Inklusionslauf betonte er den herausragenden Charakter der Veranstaltung und stellte fest: „Dieser Lauf zeigt, dass Inklusion ein gemeinsames Projekt ist – für Familien, für Angehörige, für gleichberechtigte Teilhabe.“ Auf den Social-Media-Kanälen des SoVD ist außerdem sein Videostatement veröffentlicht.

## Bambinilauf und Staffeln zuerst auf der Strecke

Mit dem Bambinilauf stand anschließend der erste sportliche Höhepunkt an. Mehr als 100 Kinder mit und ohne Behinderungen bewältigten die 300 Meter lange Strecke, teils mit Unterstützung ihrer Eltern. Dabei stand vor allem die Freude an der gemeinsamen Bewegung im Vordergrund.

Auf der Bühne sorgte danach die inklusive Trommelgruppe „Kifrie Musiketage“ mit ihren

Rhythmen für Stimmung und heizte den Starter\*innen der nächsten Läufe ein. Insgesamt 26 Staffeln gingen über viermal 400 Meter an den Start, darunter ein Team des SoVD-Landesverbandes Berlin-Brandenburg und gleich mehrere Mannschaften von downsyndromberlin e.V.

Es folgten die Läufe über einen und 2,5 Kilometer. Hier waren unter anderem Helmut Eitzkorn aus dem SoVD-



Abdul Rahim und sein Sohn sind

## große Bildergalerie mit Hunderten Fotos online freigeschaltet

## SoVD-Inklusionslauf

Auf der Bühne und auf der Strecke gab es ein vielfältiges Programm, das an vielen Stellen zum Mitmachen einlud. Die einzigartige Sportveranstaltung des SoVD zeigte einmal mehr, wie Inklusion im Sport und darüber hinaus funktionieren kann.

Bundesverbandsrat sowie der SoVD-Bundesjugendvorsitzende Tyll-Niklas Reinisch im Rollstuhl auf der Strecke.

Vor den langen Läufen erhielten die „SoVD-Superheld\*innen 2026“ ihre wohlverdienten Auszeichnungen. Sie gingen an Ingrid Beyer, Regina und Gün-

ther Ruckdäschel, Siegrid Voß und Annette Albrecht-Kesselhut. Ein ausführlicher Bericht zur Preisverleihung findet sich auf Seite 24 in dieser Ausgabe.

## „Tage wie diese“ bleiben lange in Erinnerung

Mit Musik der inklusiven Band „Mendecino“, die unter anderem Songs von Nena und Gerhard Gundermann spielte, ging es zum letzten sportlichen Höhepunkt des Tages über. Gut 500 Starter\*innen machten sich auf die fünf und zehn Kilometer langen Strecken. Das bedeutete eine beziehungsweise zwei Runden über die Start- und Landebahnen des ehemaligen Flughafens.

Dabei erwies sich der Wind als tückisch: Auf der ersten langen Geraden gab er den Läufer\*innen noch Rückenwind, auf dem Rückweg kam er ihnen jedoch entgegen und bremste das Feld ein wenig aus. Spätestens in Sichtweite des Zielbogens mobilisierten die Teilnehmenden aber noch einmal ihre letzten Kräfte. Die motivierenden Trommelrhythmen vom Streckenrand halfen dabei.

Nach und nach erreichten alle erschöpft, aber glücklich das Ziel. Dort warteten neben der wohlverdienten Finisher-Medaille auch Wasser und Äpfel, um die Energiereserven wieder aufzufüllen. Von der Bühne ertönte unterdessen der

Tote-Hosen-Hit „Tage wie diese“, der, wenngleich mittlerweile leicht überstrapaziert, perfekt zu diesem besonderen Event passte. Fast wie bestellt zeigte sich nach kurzem Schauer dann sogar noch ein Regenbogen über dem Tempelhofer Feld.

## Vielfältiges Programm abseits der Strecke

Wer gerade nicht selbst lief oder die Teilnehmenden anfeuerte, konnte währenddessen das vielfältige Begleitprogramm erkunden. Dazu gehörten ein Mitmachparcours, eine Torwand, ein Kinderspielbereich und verschiedene kulinarische Angebote.

In den Ausstellerzelten präsentierten sich unter anderem der SoVD-Bundesverband, der Landesverband Berlin-Brandenburg mit seinem Sozialmobil sowie die SoVD-Berufsbildungswerke Nordic CAMPUS und BBW Stendal.

Vor dem Heimweg nutzten viele Teilnehmende die Chance, ihre Urkunde mit ihrer Laufzeit mitzunehmen. Doch neben Urkunden und Medaillen bleiben vor allem die vielen Begegnungen, die gemeinsamen Erlebnisse und die Freude an einem Sportfest, bei dem alle willkommen sind. So zeigte der 11. SoVD-Inklusionslauf einmal mehr, wie gelebte Inklusion aussehen kann.

Im Internet ist auf [www.inklusionslauf.de](http://www.inklusionslauf.de) eine große Bildergalerie mit Hunderten Fotos vom Inklusionslauf verlinkt. Dort geht es außerdem zu allen Ergebnissen der verschiedenen Läufe. Und wer sich vor Ort keine Urkunde abgeholt hat, kann sie sich dort noch ausdrucken. Sebastian Triesch



alle Fotos: Peter Kunze

Mit großer Spannung warteten alle auf das Startsignal.



Der Inklusionslauf ist keine klassische Laufveranstaltung: Statt zu Fuß geht es beispielsweise auch auf Rollen.



Auch die Starter\*innen mit Handbikes gehören fest zur Tradition beim Inklusionslauf.



Zusammen lässt sich die Strecke rund um das Tempelhofer Feld gleich viel leichter bewältigen.



Der Roland-Bär war bei den Kindern ein beliebtes Souvenir.



Ein toller Anblick: im Partnerlook vom Kopf bis hin zur wohlverdienten Finisher-Medaille.

Gespräche mit an Demenz erkrankten Menschen benötigen neben viel Verständnis vor allem Geduld

# Begegnungen wertschätzend gestalten

Im Durchschnitt erreichen die Menschen in Deutschland ein immer höheres Lebensalter. Zu dieser begrüßenswerten Tatsache gehört allerdings auch die Erkenntnis, dass dadurch mehr Personen an Demenz erkranken. Und da Betroffene überwiegend zu Hause betreut werden, stellt dies vor allem Angehörige vor große Herausforderungen. Gerade die veränderten Verhaltensweisen einer langjährig vertrauten Person können den Umgang und die Kommunikation im Alltag erschweren.

Man kann es nicht oft genug betonen: Pflegende Angehörige leisten in unserer Gesellschaft eine unersetzliche Arbeit. Dabei gehen sie regelmäßig an das Limit ihrer Kräfte – und nicht selten darüber hinaus. Die Betreuung von Menschen mit Demenz ist dabei sicherlich in besonderer Weise herausfordernd. Das gilt umso mehr, wenn Pflegende „nebenher“ noch berufstätig sind oder Kinder versorgen müssen. Da können aus Erschöpfung oder Überforderung selbst kleinere Missverständnisse zu größeren Konflikten werden.

## Dieser Leitsatz kann helfen: Demenz braucht Geduld

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft weist darauf hin, dass Probleme im Zusammenhang mit einer Demenzerkrankung von vielen Faktoren abhängen. Neben der Persönlichkeit der betroffenen Person spielen auch das Stadium der Krankheit eine entscheidende Rolle. Ebenso bräuchten auch die Betreuenden selbst eigene Fähigkeiten und Schwächen mit ein. Die



Foto: Luis / Adobe Stock

## Akzeptieren Sie im Alltag am besten die Wirklichkeit der an Demenz erkrankten Person. Zurechtweisungen verderben nur die Stimmung.

Selbsthilfeorganisation rät Angehörigen daher, sich möglichst gründlich über die Krankheit zu informieren. Dies könne im Umgang mit Erkrankten vor Enttäuschungen und Resignation bewahren.

## Wer überfordert ist, kann aggressiv reagieren

Je mehr pflegende Angehörige über Demenz wissen, desto besser können sie auch

schwierige Verhaltensweisen nachvollziehen und Faktoren erkennen, die zu einer Lösung beitragen. Entscheidend sei es laut Alzheimer Gesellschaft, ruhig zu bleiben und auf den Gefühlszustand des erkrankten Menschen einzugehen. So lasse sich Ängstlichkeit oftmals mit Orientierungslosigkeit erklären, während hinter Aggressivität und Wutausbrüchen meist eine Überforderung stecke.

Menschen, die an Demenz erkrankt sind, erleben eine hohe emotionale Belastung. Ein verständnisvoller Umgang kann ihnen deshalb dabei helfen, sich weniger fremd und überfordert zu fühlen.

## Bei Gesprächen hilft keine „objektive“ Wirklichkeit

Ein Austausch sollte stets von Wertschätzung getragen sein. In der Kommunikation zählt daher nicht die eigene Sicht, sondern die Erlebniswelt der von Demenz Betroffenen. Die folgenden Tipps können Gespräche erleichtern:

- Halten Sie Blickkontakt.
- Verwenden Sie kurze, klare Sätze.
- Vermeiden Sie Korrekturen oder Kritik.
- Stellen Sie möglichst Fragen, die sich mit „ja“ oder „nein“ beantworten lassen.

Mehr Informationen finden Sie jederzeit online unter: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de). Eine bundesweite Beratung bietet zudem das Alzheimer-Telefon unter Tel.: 030/259 37 95 14. jos



Demenz bedeutet oft einen Verlust an Kommunikation und an sozialen Kontakten. An praktischen Beispielen zeigt Dr. Kasper Bormans in seinem Buch, wie es gelingen kann, Betroffene dennoch zu erreichen. Besondere Bedeutung haben hierbei Stimme, Körperhaltung oder auch Berührungen. Und: Bereits eine veränderte Sichtweise vermag Türen zu öffnen und Verbindung zu schaffen.

Bormans Buch bietet Hoffnung, Trost und Inspiration für alle, die sich um demenzkranke Menschen kümmern. Beide Seiten können so ein Plus an Lebensqualität erreichen.

Kasper Bormans: *Einfühlsam mit Demenzkranken kommunizieren*. Goldmann, 208 Seiten, ISBN: 978-3-442-18087-5, 16 Euro.

Softdrinks könnten ab Juli 2027 teurer werden

# Zuckersteuer geplant

Lange stritt man innerhalb der Koalition über die Einführung einer Zuckersteuer. Nun einigte sich die Bundesregierung auf eine entsprechende Abgabe. Diese soll sich positiv auf die Gesundheit auswirken und nebenbei für zusätzliche Einnahmen sorgen.

Mit bis zu 100 Gramm täglich konsumieren die Deutschen zu viel Zucker – weit mehr, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt. Damit setzen sie sich einem erhöhten Risiko für Übergewicht, Adipositas und Typ-2-Diabetes sowie Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems aus. In großen Mengen zugesetzt ist der sogenannte Industriezucker meist in verarbeiteten Lebensmitteln,



Foto: etfoto / Adobe Stock

## Schädlich für die Gesundheit: Erfrischungsgetränke enthalten zu große Mengen an Zucker.

hier vor allem Softdrinks wie Cola oder Limonade.

Mit einer Steuer auf zuckerhaltige Getränke will die Bundesregierung nun Anreize für gesündere Rezepturen setzen. Positives Beispiel für diesen Ansatz ist Großbritannien: Dort hat sich nach Einführung einer solchen Abgabe der Zuckergehalt von Lebensmitteln wie auch dessen Konsum deutlich reduziert. Einen vergleichbaren Effekt auf die Gesundheit von Verbraucher\*innen verspricht man sich auch in Deutschland. Zudem sollen die zusätzlichen Steuereinnahmen den Bundeshaushalt entlasten und geplante Kürzungen beim Gesundheitsfonds ausgleichen. jos

Analyse individueller Gesundheitsrisiken erfolgt oft ohne Wissen der Versicherten

# Krankenkassen werten Daten aus

Am Ende des Quartals fließen Abrechnungsdaten an die gesetzlichen Krankenkassen – und damit auch Informationen zu Diagnosen, Behandlungen und verschriebenen Medikamenten. Diese Daten dürfen die Kassen auch ohne die ausdrückliche Zustimmung Betroffener auswerten. Wie eine Umfrage des Verbraucherzentrale Bundesverbandes belegt, weiß davon jedoch kaum jemand etwas.

Schon mehr als zwei Jahre ist die Nutzung von Gesundheitsdaten gesetzlich geregelt. Seitdem dürfen Krankenkassen Abrechnungsdaten analysieren, um zum Beispiel Folgendes zu erkennen:

- seltene Erkrankungen oder Krebserkrankungen sowie schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen,
- Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln,
- eine bislang nicht festgestellte Pflegebedürftigkeit,
- Lücken bei empfohlenen Schutzimpfungen.

Zeigt die Auswertung Handlungsbedarf, muss die Krankenkasse Betroffene informieren und eine ärztliche Abklärung empfehlen. Aus Sicht der Kassen ist dieses Vorgehen sinnvoll. Seit Inkrafttreten des Gesetzes haben man rund 1,5 Millionen Menschen gezielt auf Gesundheitsrisiken hingewiesen.



Foto: Robert Kneschke / Adobe Stock

## Die Analyse passiert automatisch und soll unter anderem Gesundheitsrisiken aufspüren. Wer das nicht will, kann widersprechen.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband weist jedoch darauf hin, dass Abrechnungsdaten durchaus Fehler enthalten können und es dementsprechend auch zu Fehleinschätzungen kommen kann. Wer nicht möch-

te, dass eigene Abrechnungsdaten analysiert werden, so die Verbraucherschützer\*innen, kann Widerspruch einlegen. Betroffene sollten sich hierzu am besten direkt an ihre Krankenkasse wenden. jos/dpa

# Neue Landesgeschäftsstelle

Feierlich eröffnete der SoVD Baden-Württemberg am 15. September seine neue, barrierefreie Landesgeschäftsstelle in Mannheim. Vom Stadtteil Waldhof war er nach Lindenhof gezogen. Die SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier war vor Ort – und gratulierte mit einem Grußwort.

1. Landesvorsitzende Gabriele Katzmarek und Landesbevollmächtigte Heike Sommerauer-Dörzapf begrüßten zahlreiche Gäste aus Politik, Gesellschaft und dem Verband.

Die neuen Räume sollen ein Ort sein, an dem Menschen mit ihren Anliegen Unterstützung finden und soziale Rechte ganz praktisch durchgesetzt werden. Gleichzeitig bieten sie Platz für den Austausch von Haupt- und Ehrenamt und für die gemeinsame Arbeit an einem starken SoVD in Baden-Württemberg.

Der SoVD wünscht allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten viel Erfolg in der neuen Geschäftsstelle und viele gute Begegnungen. Auf eine starke soziale Arbeit vor Ort!



Foto: SoVD Baden-Württemberg

Bei der offiziellen Eröffnung in Mannheim, v. li.: Stadtrat Dennis Ulas (Die Linke), SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier, SoVD-Landesvorsitzende Gabriele Katzmarek, MdL Elke Zimmer (Bündnis 90 / Die Grünen), Stadträtin Dr. Birgit Reinemund (FDP) und der Mannheimer Bürgermeister Thorsten Riehle (SPD).

Briefe an die Redaktion

## „Reform demontiert Sozialstaat“

In dieser Rubrik veröffentlichen wir auszugsweise Zuschriften, die sich auf Artikel in der SoVD-Zeitung beziehen. Es handelt sich dabei um Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt SoVD-Positionen widerspiegeln. Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht. Bitte richten Sie Ihre Post an: SoVD, Redaktion & digitale Medien, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin, oder per E-Mail an: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Christine Fröhlich-Reinke aus Halle schreibt uns zum Titelthema der September-Ausgabe, „Reform macht Betroffene hilflos“. Sprachlos sogar mache sie die Streichung des Entlastungsbetrages bei Pflegegrad 1:**

*Ich selber nahm an, dass diese menschenunwürdige Streichung vom Tisch sei, zumal Sozialverbände wie auch der SoVD sich deutlich dagegen ausgesprochen haben. Nun ein Schock: diese sozial unwürdige Reform.*

*Mit Schwerbehinderung 70% und Gehbehinderung wurde mir nach viel Aufregung und Bürokratismus, plus Begutachtung, der Pflegegrad 1 gewährt. Wir haben so lange als möglich die Belastungen im Schwerbehindertenhaushalt selber geschultert und bis zur Belastungsgrenze/erschöpfungsgrenze auch finanziell selbst getragen. Meinen Alltag konnte ich trotz Unterstützung durch Ehemann und Sohn (der extra anreist aus einer anderen Stadt) nicht mehr bewältigen. [...]*

*Ein hilfreicher und notwendiger Baustein war/ist die [...] Möglichkeit, eine Haushaltsunterstützung [...] zu bekommen. [...] Es ist u. a. hilfreich, meine „Selbstständigkeit“ so lange als möglich zu erhalten.*

*Das Sozialsystem müsste ebenso daran interessiert sein, Selbstständigkeit zu erhalten und Folgekosten wegen Verschlechterung der Situation zu verhindern. [...]*

*Einen Großteil dieser Entlastung von 131 Euro bezahle ich übrigens selbst [...], da ich von meiner Rente 3,6 Prozent in die Pflegeversicherung entrichte. [...]*

*Das Ansinnen der Inklusion und Teilhabe wird durch diese Einsparung demontiert und missachtet. Die unterstützenden Familien werden ebenso überbelastet und in ihrer Lebensleistung entwürdigt. Diese Reform demontiert den Sozialstaat und ist in seiner Belastungsverteilung unsozial gegenüber eingeschränktem Leben. [...]*

*Höchst bedenklich finde ich, dass die Einwände des SoVD zur Streichung des Entlastungsbetrages offensichtlich missachtet wurden. Die verantwortlichen Politiker als auch Beamte [...] haben vermutlich die Lebensrealität vieler Menschen nicht mehr im Blick. [...]*

*Und: Es wird viel in diesen Zeiten über Demokratie geredet – gleichzeitig wird bei den Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen und den Alten der Rotstift angesetzt. Hier zeichnet sich eine sehr negative Tendenz für den sozialen*

*Umgang in der Gesellschaft ab.*

*Vielen Dank, dass Sie über die geplanten Einschnitte der o. g. Reform berichten und aufklären.*

**Erika Neve aus Neumünster ärgert sich über den Leserbrief von Wilhelm Rohlfing in Ausgabe Juli + August (Seite 15), der einen Einbezug von Beamt\*innen in die gesetzliche Rente kritisch sah:**

*Vielleicht sollten wir alle sammeln für die Beamten. [...] Ein Arbeiter hat 48% [Rentenniveau]! Und sehr oft unter 1.000 Euro Rente. Auch ein Arbeiter macht Überstunden. Wird versetzt. Und andere Unwegsamkeiten. Kräht kein Hahn danach. Es interessiert den Arbeitgeber nicht, wie er hin und zurück zur Arbeit kommt. Das hat nichts mit Neid zu tun. Das ist Ungerechtigkeit [...].*

*Der Staat sind wir alle, aber der Staat soll nachzahlen, wenn Beamte ins Rentensystem „eingebunden“ werden. [...]*

*Ich habe u. a. in der Pflege gearbeitet. 40 Jahre mit Erwerbsminderungsrente. 100% schwerbehindert. Rente um 700 Euro plus ca. 100 Euro für die Behinderung. Ich jammere nicht. Und schon ja nicht auf höchstem Niveau! Die sozialen Probleme haben die Arbeiter!*

### STIKO empfiehlt Schutz vor allem für Ältere

## Im Herbst zur Impfung

**Für Atemwegsinfekte ist wieder Hauptsaison. Besonders für ältere oder chronisch kranke Menschen können Grippe, Corona, Pneumokokken & Co. richtig gefährlich werden. Impfen ist jetzt ratsam.**

Risikogruppen haben oft stärkere Symptome und schwerere Verläufe. An Influenza, der echten Grippe, sterben laut Robert Koch-Institut (RKI) sogar im Schnitt 8.000 bis 11.000 Menschen in Deutschland pro Jahr. Die Monate Oktober bis Dezember seien optimal zur Schutzimpfung, so die Ständige Impfkommission (STIKO). Sie empfiehlt sie vor allem ab 60 Jahren, für Vorerkrankte und Schwangere.

Ähnliches gelte bei Pneumokokken, also Lungenentzündung, sowie bei Covid-19 (ab 75 Jahren). Ebenso könne man jetzt noch gegen RSV impfen; das Virus gefährde etwa auch Herz-Kreislauf-Erkrankte und Diabetiker\*innen vermehrt. Versicherte fragen am besten ihre Haus- oder behandelnden Fachärzt\*innen. *ele*

### SoVD-Jugend im Austausch mit Landesverbänden

## Gemeinsam nach vorne

**Eine starke Jugend ist wichtig für den SoVD – und für die Gesellschaft. Gute Gespräche über die Zukunft führten darum der 1. Bundesjugendvorsitzende, Tyll-Niklas Reinisch, und hohe Vertretende der Landesverbände Niedersachsen und Schleswig-Holstein.**

Im September besuchte Tyll-Niklas Reinisch den Landesverband Niedersachsen und traf sich mit dem Landesvorstandsvorsitzenden Dirk Swinke. Mit dabei waren Referentin Sara Opitz aus dem Bereich Projektentwicklung und Fördermittelmanagement sowie Dr. Simone Real, Stellvertretende Leiterin Sozialpolitik und jugendpolitische Referentin beim Bundesverband.

Im Mittelpunkt standen das Kennenlernen und ein Blick nach vorne: Welche Themen bewegen junge Menschen im SoVD? Wie kann die Jugend im Verband sichtbarer werden? Wo gibt es gute Anknüpfungspunkte?

Und im Oktober tauschte sich Reinisch, selbst Schleswig-Holsteiner, mit Alfred Bornhalm aus, dem Landesvorsitzenden des SoVD Schleswig-Holstein sowie stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbandsrates. Sie sprachen über die Rolle der Jugend im SoVD, aktuelle (sozial-)politische Themen und die Frage, wie man junge Menschen stärker einbinden kann.

Einigkeit bestand bei beiden Runden hierin: Eine starke Jugend ist wichtig für die Zukunft der Gesellschaft. Junge Perspektiven müssen Gehör finden und ihren Platz auch in der Verbandsarbeit haben. Es war ein spannender, offener und konstruktiver Austausch. Im Namen des Bundesjugendvorstandes dankte Reinisch allen für die guten Gespräche. *ele*



Tyll-Niklas Reinisch mit Alfred Bornhalm.



V. li.: Sara Opitz, Tyll-Niklas Reinisch, Dr. Simone Real, Dirk Swinke.

# Breites Bündnis für einen starken Sozialstaat

Mit einem klaren Bekenntnis zu sozialer Sicherheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und einer handlungsfähigen Demokratie fand der Sozialstaatskongress des Bündnisses „Starker Sozialstaat“ in Hannover statt. Vertreter\*innen aus Politik, Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbänden und Sozialorganisationen diskutierten gemeinsam über die Zukunft des Sozialstaats in Niedersachsen. Die Veranstalter machten deutlich, dass die aktuellen politischen Entscheidungen einseitig Beschäftigte, Menschen mit kleinem Einkommen und das Sozialwesen belasten. In Zeiten steigender Preise, wachsender Unsicherheit und globaler Krisen verschärft das die soziale Spaltung und gefährdet die Demokratie. Der SoVD in Niedersachsen ist Mitglied dieses im Februar 2026 gegründeten Bündnisses.

Auf einem Podium zur Zukunft des Sozialstaats diskutierten Ministerpräsident Olaf Lies (SPD), CDU-Landes- und Fraktionsvorsitzender Sebastian Lechner, Dr. Ernesto Harder, Vorsitzender des DGB Niedersachsen, sowie Dr. Marie Kajewski, Diözesan-Caritasdirektorin Hildesheim. Dabei wurden die aktuellen Reformvorhaben ebenso debattiert wie die Bedeutung eines starken Sozialstaats für Demokratie, sozialen Frieden und wirtschaftliche Stabilität.

„Der Sozialstaat ist kein Geschenk, kein Almosen – er ist hart verdient und selbst finanziert. (...) Statt Kürzungen brauchen wir Reformen, die den Namen verdienen und das Land gerechter machen: An erster Stelle steht hierbei eine Bürgerversicherung bei Gesundheit und Pflege, in die alle einzah-



Katharina Lorenz (SoVD) bei ihrem Vortrag „Gesundheit und Pflege sind keine Ware“.

len“, erklärte Dr. Ernesto Harder. Dr. Marie Kajewski betonte: „Die Menschen brauchen verlässliche Unterstützung, eine gute Gesundheitsvorsorge und echte Teilhabe. Der Sozialstaat muss deshalb weiterentwickelt werden, damit er auch künftig Schutz, Gerechtigkeit und Chancen für alle gewährleistet. Das stärkt die Solidarität und unsere Demokratie.“

Rund um das Podium gaben Impulsvorträge aus verschiedenen Fachrichtungen Einblicke in aktuelle sozialpolitische Debatten. So beleuchtete Dr. Katja Rietzler vom Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung die Finanzierbarkeit des Sozialstaats. Katharina Lorenz (SoVD-Landesverband Niedersachsen) hob in ihrem Vortrag „Gesundheit und Pflege sind keine Ware“ die Bedeutung einer gemeinwohlorientierten Gesundheits- und Pflegepolitik hervor. Um sie zukunftsfest weiterzuentwickeln, müsse die Finanzierung wirklich solidarisch organisiert werden – indem alle entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit beitragen. Gleichzeitig müsse verhindert werden, dass unnötige Kosten, Fehlanreize und wirtschaftliche Interessen die Versorgung verteuern.

Björn Menkhaus (Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen) beschäftigte sich mit der zentralen Rolle von Eingliederungshilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und mit der Frage einer verlässlichen Alterssicherung für alle Generationen. Abschließend referierte Nils Hindersmann (IGBCE) zum Thema „Gute Rente für alle“.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion überreichten Dr.



Fotos (4): Diakonie in Niedersachsen / Christian Behrens  
Vertreter\*innen des Bündnisses diskutierten mit Ministerpräsident Olaf Lies (li.) und Sebastian Lechner von der CDU (Mitte).



Rund 15.000 Unterschriften der Petition für einen starken Sozialstaat wurden an die beiden Politiker überreicht.

Ernesto Harder und Dr. Marie Kajewski an Olaf Lies und Sebastian Lechner rund 15.000 Unterschriften von Menschen, die die Petition „Für einen starken Sozialstaat, gute Arbeit und soziale Gerechtigkeit“ mitgezeichnet hatten. Eine Kernaussage der Petition ist: „Ein starker Sozialstaat ist kein nice-to-have, sondern die Grundlage

für ein gelingendes Zusammenleben.“

Das breite Bündnis aus Gewerkschaften sowie Wohlfahrts- und Sozialverbänden will sich auch künftig gemeinsam dafür einsetzen, dass soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und eine leistungsfähige öffentliche Daseinsvorsorge auf der politischen Agenda bleiben.



Der Sozialstaatskongress des Bündnisses stieß auf großes Interesse und war gut besucht.

## SoVD fordert eine inklusive Krisenvorsorge

Überschwemmungen, Stürme und Extremtemperaturen nehmen in Deutschland immer weiter zu. Der Schutz der Bevölkerung vor diesen Ereignissen wird also immer wichtiger. Anlässlich des „Internationalen Tages der Katastrophenvorbeugung“ am 13. Oktober mahnt der SoVD in Niedersachsen deshalb, bei Krisenplänen und Vorbereitungen Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige nicht zu vergessen.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 hat gezeigt, dass insbesondere Menschen mit Behinderungen, aber auch Ältere massiv im

Nachteil sind, wenn es um den Katastrophenschutz geht. Zahlreiche Betroffene starben, darunter 12 in einer Einrichtung für

behinderte Menschen. „So etwas darf sich auf keinen Fall wiederholen. Die niedersächsische Landesregierung stellt zwar in ihrer neuen Strategie vulnerable Gruppen und den Hitzeschutz in den Vordergrund, allerdings passiert in der Praxis noch viel zu wenig. Konzepte und Leitfäden allein schützen noch keine Menschen“, betont Dirk Swinke, Vorstandsvorsitzender des SoVD in Niedersachsen. Der Katastrophenschutz müsse inklusiv sein und die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftigen berücksichtigen. „Allein in Niedersachsen leben fast 780.000 Bürger\*innen mit einer

Schwerbehinderung. Sie dürfen im Notfall nicht das Nachsehen haben“, so Swinke.

Niedersachsens größter Sozialverband fordert deshalb ein einheitliches und verbindliches Vorgehen. „Kommunen müssen zum Beispiel mit Pflegediensten, Behindertenverbänden und sozialen Einrichtungen Versorgungsketten und ein Notfallregister entwickeln. Dann ist im Ernstfall klar, wer Unterstützung benötigt und wer hilft“, erläutert der Vorstandsvorsitzende. In Pflegeheimen, Krankenhäusern und Einrichtungen für behinderte Menschen seien verbindliche Notfallpläne und konkrete Ansprechpartner\*innen

notwendig. Das gesamte Personal müsse für den Notfall geschult werden. Für den SoVD spielt aber auch die barrierefreie Kommunikation eine zentrale Rolle. „Warnungen müssen gleichzeitig über Sirenen, Cell Broadcast, Warn-Apps, Radio, Fernsehen und Lautsprecher erfolgen. Außerdem brauchen wir visuelle Warnungen und leicht verständliche Informationen, damit alle Bescheid wissen“, fordert Swinke. Dazu sei eine dauerhafte Finanzierung unerlässlich: „Bund und Land müssen die Kommunen so ausstatten, dass die Vorsorgemaßnahmen auch umgesetzt werden können.“



Foto: Lightfield Studios / Adobe Stock

Die Katastrophenvorsorge muss Menschen mit Behinderungen und Pflegebedürftige besser schützen.

Berufsbildungswerk Stendal des SoVD engagiert sich beim World Cleanup Day

# Gemeinsam für saubere Umwelt

Was 2008 in Estland mit einer großen Aktion zur Befreiung der Meeresküste vom Müll begann, wuchs längst zu einer weltweiten Bewegung an: Heute beteiligen sich jährlich Millionen Menschen in über 190 Ländern am World Cleanup Day („Weltaufräumtag“). Das BBW Stendal macht dabei mit.

Allein in Deutschland sammeln zum Beispiel im Jahr 2024 mehr als 600.000 Engagierte beeindruckende 1.560 Tonnen Unrat aus der Natur.

Auch im Berufsbildungswerk (BBW) Stendal hat der Aktionstag seit Jahren Tradition. Am 23. September war es wieder so weit: Das Organisationsteam um Jacqueline Fauck, Susan Rathke, Robin Kozik und Dr. Ronald Arensburger koordinierte den Einsatz. Gemeinsam packten sechs Mitarbeitende sowie 37 Auszubildende und Teilnehmende der Projekte kräftig an, um die Umwelt rund um Stendal von Müll zu befreien.

Vor dem Sammeln stand ein informativer Programmpunkt auf dem Plan: Ein Bus brachte

die Gruppe zur örtlichen Deponie. Bei einer Führung erfuhr sie, welche Abfälle man abgeben kann und wie die Recyclingprozesse ablaufen. Ein Highlight war der Aufstieg auf den Müllberg, der einen Panoramablick über Stendal bot: von Borstel über das Zellstoffwerk bis Zielitz.

Anschließend schwärmten die Teams in zugewiesene Gebiete aus. Jedes Team sammelte an einer anderen Stelle im Stadt- und Kreisgebiet der Hansestadt. Das Ergebnis der Aktion ist so beachtlich wie erschreckend: Rund 800 Kilogramm Müll kamen zusammen.

Davon lieferte das BBW-Team 380 Kilogramm direkt an der Deponie ab. Den Rest, den wegen unterschiedlicher Zuständig-

keiten von Stadt und Landkreis nicht das BBW transportieren konnte, holte der städtische Bauhof ab; die Zusammenarbeit funktionierte sehr gut. Zusätzlich meldeten die Aktiven besonders sperrige Gegenstände über die Müllmelder-App der Abfallentsorgung ALS – hier kamen nochmals mindestens 0,2 Tonnen Unrat zusammen.

Zu den kuriosen und erschreckenden Fundstücken gehörten eine Kaffeemaschine, ein Fernseher, ein Autositz, ein Vogelkäfig, Möbelstücke, Kupferkabel, Messer und Kleidung. Die Beteiligten sammelten auch Mengen an Einweg-Vapes, Verpackungen, Medikamenten und Flaschen. Allein die Zahl der Zigarettensammel war gigantisch: 2.292 Stück.

Groß war das Erstaunen, was Menschen gedankenlos in der Natur entsorgen. Dennoch zog das BBW-Organisationsteam ein durchweg positives Fazit, als der Tag nach getaner Arbeit mit einer gemütlichen Auswertung bei Kaffee, Kuchen und Snacks zu Ende ging. Sämtliche Teilnehmende waren hochmotiviert und packten großartig mit an. Viele erklärten noch vor Ort, nächstes Mal wieder dabei zu sein.

Das Organisationsteam dankte allen Beteiligten sowie der Stadt, dem Landkreis und den Mitarbeitenden der Deponie.



Foto: BBW Stendal

Am Stand des Berufsbildungswerkes Stendal konnten Interessierte unter anderem einen Einblick in das Schweißen bekommen.

BBW Stendal auf der 22. Ausbildungsmesse präsent

## Ausbildung anschaulich und „zum Anfassen“

Am 18. September nahm das SoVD-eigene Berufsbildungswerk (BBW) Stendal erneut an der Ausbildungsmesse in der Stendaler Bürgerparkhalle teil. Die jährliche, von der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord organisierte Messe fand schon zum 22. Mal statt.

Wie in den vergangenen Jahren lockte die Messe zahlreiche Jugendliche, Eltern und weitere Interessierte an und bot eine tolle Gelegenheit, sich über verschiedene Ausbildungswege und berufliche Perspektiven zu informieren.

Mit dabei waren zwei BBW-Ausbilder aus dem Bereich Gartenbau sowie eine Auszubildende zur Metallbauerin, die das Berufsbildungswerk engagiert repräsentierte. Besonders anschaulich wurde es bei der Vorstellung des Schweißsimulators. Interessierte konnten dabei einen Eindruck davon bekommen, wie moderne Technik in der praktischen Ausbildung eingesetzt wird – und natürlich auch selbst einen Blick in die Welt des Schweißens werfen.

Die Ausbildungsmesse war einmal mehr eine schöne Gelegenheit, mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen, Fragen rund um Ausbildung und Beruf zu beantworten und das vielfältige Ausbildungsangebot des BBW Stendal vorzustellen.



Foto: BBW Stendal / Ronald Arensburger

Mitarbeitende, Auszubildende und Projektteilnehmende des BBW Stendal bei ihrer Aktion zum World Cleanup Day (WCUD).

### Anzeigen

Naturpark Spessart

Ihr barrierefreies Hotel - Panoramalage - Lift  
Hallenbad-Infrarot-Sauna-Whirlpool-Dampfbad-Kegelbahnen

staatl. anerk. Erholungsort. 90km Wanderwege, Biergarten, Livemusik, viele Einzelzimmer, Beste Ausflugsmöglichkeiten  
Seniorenfreundlich, alle Zi. Flachdusche/WC/Föhn/Safe/Wlan/TV.

Landhotel Spessarttruh | Wiesenerstr.129 | 97833 Frammersbach, Bayern  
Tel. 09355-7443 | [www.landhotel-spessarttruh.de](http://www.landhotel-spessarttruh.de)

Gesucht & Gefunden

Treppenlift

Bundesweiter Service,  
24 Stunden,  
365 Tage im Jahr

Auch zur Miete

Service bundesweit  
Kurze Lieferzeiten  
Sehr preiswert

Neu oder gebraucht

Rufen Sie uns kostenlos an  
0800 - 234 56 55  
[www.minova-lift.de](http://www.minova-lift.de)

### Teutoburger Wald

Bad Salzuffen FeWo an der Promenade,  
1A Lage, privater Garten, überdachte Terrasse.

052 22 / 152 17 | [fewobadsalzuffen@gmail.com](mailto:fewobadsalzuffen@gmail.com)

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen:

Privat-, Kontaktanzeigen,  
Gewerbliche Anzeigen oder Reiseanzeigen.  
Buchung und Beratung unter  
07243 / 5390-123

### Harz

Bad Lauterberg FeWo, Kab.-TV, Sep.-Eing.,  
Ruh.Lage, 2Pers., ab 35,-€/Tag

055 24 / 16 30

### Rhein/ Mosel

56814 BRUTTIG-FANKEL bei Cochem an der Mosel

GRUPPEN-HOTEL

Rebstock

Moselstraße 12 - Tel. 02671 - 4451  
[rebstock@christiani-ostermann.de](mailto:rebstock@christiani-ostermann.de)  
[www.christiani-ostermann.de](http://www.christiani-ostermann.de)

- Zimmer mit Du/WC/TV/Safe/WLAN
- Terrasse mit Moselblick
- moselländische Küche/Frühstücksbuffet
- Weinproben im Weinkeller
- stimmungsvolle Tanzabende
- bewährt für Reisegruppen
- individ. Gruppenprogramme

### Bayerischer Wald

Denken Sie JETZT an Ihren Vereinsausflug 2027!

Schönes Hotel zwischen Passau & Nationalpark Bay. Wald

Alle Zimmer mit Du/WC, Fön, Telefon, Sat-TV, Hallenbad (33°C), Sauna, Dampfsauna, Farblicht-Saunarium, Solarium, Kräutersauna, Solebad, Rosenbad, Fitnessraum und Ruhepavillon, Lift, 2 Kegelbahnen, windgeschützte Terrasse. Frühstücksbuffet, Menüwahl.

5 Übernachtungen mit Halbpension p.P. im DZ inkl. 1 x Reiseleitung für eine Tagesfahrt 355,-

www.HotelBinder.de

URLAUBSHOTEL

Binder

Inhaber: Alfred Binder  
Freihofer Str. 6  
94124 Büchlberg  
Tel. 08505-9007-0  
Fax 08505-9007-99  
[info@hotelbinder.de](mailto:info@hotelbinder.de)

### Traumhafte Tage im Bayerischen Wald mit Ihrer Reisegruppe

Planen Sie schon Ihre nächste Gruppenreise?

Gem. Komfortzimmer(WLAN) Wohlfühl-Bäderlandschaft. 5 ÜN mit HP ab 355,- € p.P./DZ  
Wahlmenüs mit reg. Zutaten, Salatbuffet, Frühstücksbuffet mit hausg. Köstlichkeiten.  
Bäderlandschaft mit Saunen u. Ruheoasen zum Wohlfühlen. Massage & Kosmetiksalon.  
Historischer Weinkeller mit einem Rittermahl - der Höhepunkt Ihrer Reise.  
2 Kegelbahnen, Tanzbar. Hoteleigene Tiefgarage.  
Zentrale Lage für Ausflüge nach Passau, Böhmen und Österreich.  
Romantik Posthotel - Fam. Daffinger - 94133 Röhrnbach - Marktplatz 1  
Tel 085 82-80 88 - [www.romantik-posthotel.de](http://www.romantik-posthotel.de)

Planen Sie schon Ihre nächste Gruppenreise?

Gem. Komfortzimmer(WLAN) Wohlfühl-Bäderlandschaft. 5 ÜN mit HP ab 355,- € p.P./DZ  
Wahlmenüs mit reg. Zutaten, Salatbuffet, Frühstücksbuffet mit hausg. Köstlichkeiten.  
Bäderlandschaft mit Saunen u. Ruheoasen zum Wohlfühlen. Massage & Kosmetiksalon.  
Historischer Weinkeller mit einem Rittermahl - der Höhepunkt Ihrer Reise.  
2 Kegelbahnen, Tanzbar. Hoteleigene Tiefgarage.  
Zentrale Lage für Ausflüge nach Passau, Böhmen und Österreich.  
Romantik Posthotel - Fam. Daffinger - 94133 Röhrnbach - Marktplatz 1  
Tel 085 82-80 88 - [www.romantik-posthotel.de](http://www.romantik-posthotel.de)

### Nord-/ Ostsee

Büsum\*\*\*, FeWo-2Pers. 38qm/FeWo-4Pers.  
50qm, Küche, WoZ., SZ., D-Bad, Balkon,  
Garten, Stellplatz, TV uvm. 0174/6113066

Kaiserbad Heringsdorf/Ostsee-Ferien-  
wohng. strandnah Garten Hund willkommen  
freie Termine ab 70€ 0174/6882835

Urlaub an der Nordsee Ferienhaus mit Garten  
0152 - 53435007

Büsum: versch. FeWo, 1-6 Pers. Bezogene  
Betten bei Anreise. Teilweise Seeblick.  
04834-9204, [www.deichräume.de](http://www.deichräume.de)

NORDSEE: 2 NR-Fewos, sep. Eingang, Garage  
2 Schlafzimmer, Hausprop. 04846/291

(K)urlaub u.a. Usedom, 7 Tg., HP, 10 Anwd.,  
Hotel ab €222,- optional Hausabholung  
ab €99,- JAWA-Reisen.de (GmbH) Giersstr. 20,  
33098 Paderborn 05251/390 900

BÜSUM, \*\*\*\*-Fewo, 1 - 3 Personen,  
5 min. z. Strand u. Ortskern, Flachbild-  
Kabel-TV, NR, keine Haustiere, ab 29,- €  
04834/2611 - [www.haus-corinna.de](http://www.haus-corinna.de)

Nord-Ostsee-Kanal! Meist befahrene Wasser-  
straße der Welt. Fewos. Dachterr. Badese. Hauspr.  
04835/1300, [landhausamgrashof.de](http://landhausamgrashof.de)

BÜSUM, 3 DZ mit Farb-TV und 1 FeWo.  
Külschrank, Garten. 04834/8493

### Spanien

Schöne FW. An der Costa del Sol  
[www.cmijas137.de](http://www.cmijas137.de) (Panoramabilder)

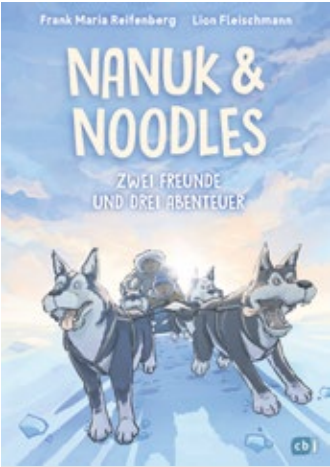


Tipp für Kinder

# Nanuk und Noodles

Nanuk möchte unbedingt in die Fußstapfen seines Großvaters treten. Denn der wusste einfach alles über die Arktis. Jetzt versucht Nanuk umzusetzen, was ihm sein Opa beigebracht hat. Er startet beim großen Hundeschlittenrennen, baut ein Iglu, begegnet einem Eisbären und verirrt sich im Schneesturm. Bei jedem Abenteuer an Nanuks Seite ist sein bester Freund Noodles. Und auch wenn die beiden mehr als einmal in Gefahr geraten, ist klar, dass sie wieder gemeinsam aufbrechen werden, wenn die Arktis sie ruft. Denn das größte Abenteuer ist das, das du als Nächstes erlebst.

Das Buch ist der Start einer außergewöhnlichen Sachbuchreihe für neugierige Kinder. Es bietet gleich drei Geschichten in einem Band.



Frank Maria Reifenberg: Nanuk und Noodles. Illustriert von Lion Fleischmann. Cbj Kinderbücher, 176 Seiten, ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-570-18330-4, 16 Euro.

Möchtest du das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schicke die Lösung aus „Rolands Rätselecke“ mit dem Betreff „Nanuk und Noodles“ entweder per E-Mail an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder aber per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. November.



Fröhliche Fehlersuche

## „Heia hussassa – der Herbst ist da!“

Er „macht die Blätter bunter, wirft die Äpfel runter“, so heißt es in einem bekannten Kinderlied. Auf dem unteren Herbstbild allerdings haben sich zehn Fehler eingeschlichen – kannst du sie entdecken? Die Lösung findest du wie immer auf Seite 18.



Grafik: katarzyna b / Adobe Stock





Rolands Rätselecke

# Quiz zur aktuellen Jahreszeit

Halloween ist schon vorbei, doch bis zum Beginn des Winters bleiben noch ein paar herbstliche Tage. Ausreichend Gelegenheit also, um herauszufinden, wie gut du dich mit dieser Jahreszeit auskennst. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben das gesuchte Lösungswort.

1. Was passiert im Herbst mit den Stunden, an denen es noch Tageslicht gibt?

- Davon gibt es mehr. (A)
- Sie werden weniger. (G)
- Ihre Zahl bleibt gleich. (J)

2. Welches Fest im November wurde nach einem Heiligen benannt?

- Rolandtag. (O)



Foto: lakeemotion / Adobe Stock

Esskastanien lassen sich über dem Feuer rösten – wie nennt man die Dinger doch gleich?

- Michaelatag. (S)
- Martinstag. (I)

3. Was findet vor allem bei Dunkelheit statt?

- Karnevalsumzug. (L)
- Laternenumzug. (F)
- Wohnungsumzug. (E)

4. Welcher Vogel fliegt im Herbst nicht in den Süden?

- Kranich. (R)
- Wildgans. (N)
- Kohlmeise. (T)

5. Was endet im Herbst mit der Zeitumstellung?

- Frühlingszeit. (O)
- Sommerzeit. (P)
- Winterzeit. (W)

6. Wie nennt man es, wenn es im September und Oktober noch warme Tage gibt?

- Altweibersommer. (I)
- zweiter Frühling. (V)
- Sommersonnenwende. (M)



Foto: mbolina / Adobe Stock

Viele Vögel machen Urlaub im Süden – wer bleibt hier?

7. Was machen Fische, wenn es langsam Winter wird?

- Sie buddeln sich ein. (K)
- Sie fallen in Kältestarre. (L)
- Sie kuscheln ganz fest miteinander. (H)

8. Kastanien, die man essen kann, nennt man auch ...

- Maronen. (Z)
- Marionetten. (S)
- Kastagnetten. (Y)



Voll durchgeblickt

# Wie ungesund ist zu viel Süßes?

Die Menschen in Deutschland nehmen jeden Tag zu viel Zucker zu sich. Dieser steckt sowohl im Essen als auch in Getränken. Das Problem: Zucker enthält zwar keine Vitamine, aber dafür jede Menge Kalorien. Ärzt\*innen warnen schon seit Langem davor, dass eine große Menge an süßen Lebensmitteln nicht nur zu Übergewicht, sondern auch zu schwerwiegenden Krankheiten führen kann. Um daran etwas zu ändern, will die Bundesregierung nun eine Zuckersteuer einführen.

Lange haben Politiker\*innen darüber gestritten, ob es eine Steuer auf zuckrige Getränke geben soll. Dabei ist eine Mehrheit der Menschen in Deutschland durchaus dafür. Das zumindest zeigt eine Umfrage im Auftrag von foodwatch, einer Organisation zum Schutz von Verbraucher\*innen.

Zu viel Zucker macht dick und führt zu Krankheiten

Jetzt will die Bundesregierung eine solche Abgabe tatsächlich durchsetzen. Dadurch soll in Lebensmitteln künftig weniger Zucker enthalten sein. Außerdem erhält der Staat durch die Steuer Geld. Dieses soll unter anderem in die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) fließen. Gerade hier verursacht Zucker hohe Ausgaben. Denn er führt bei vielen Menschen zu Übergewicht. Außerdem kann eine zu süße Ernährung zu Karies und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen.

Limo und Cola in England sind jetzt weniger süß

In Großbritannien gibt es eine solche Steuer auf gesüßte Getränke bereits seit einigen Jahren. Und tatsächlich nehmen die Menschen dort seitdem deutlich weniger Zucker zu sich.

Der Organisation foodwatch ist es wichtig, dass es vor allem um den Schutz von Kindern und Jugendlichen geht. Die Abgabe könnte auch in Deutschland dazu führen, dass die Hersteller von Softdrinks weniger Zucker in ihre Produkte tun.



Foto: fotofabrika / Adobe Stock

Getränke mit viel Zucker schmecken vielleicht besser, aber sie sind gerade für die Gesundheit von Kindern schädlich.

Eine Frau boxt sich durch – Regina Halmich ist eine echte Kämpfernatur

# Sie ist die „Herrin der Ringe“

Deutschlands erste Box-Weltmeisterin verlor in ihrer ganzen Karriere nur einen Kampf. Mehrmals schickte sie zudem Fernseh-Großmaul Stefan Raab auf die Bretter. Passend daher der Titel ihrer Autobiografie: „Die Herrin der Ringe“. Am 22. November wird Ex-Profiboxerin Regina Halmich 50 Jahre alt.

Boxen galt stets als männliche Domäne. Doch dann betrat die in Karlsruhe geborene Regina Halmich den Ring. Als Elfjährige begann sie zunächst mit Judo und zog schließlich die Boxhandschuhe an. Halmich verhalf dem Frauenboxen in Deutschland zum Durchbruch und blieb als Weltmeisterin ungeschlagen.

Mit dem Verein „Weisser Ring“ setzt sich die Sportlerin für Kriminalitätsoffer ein. Zudem ist sie Schirmherrin der Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht mit uns“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).



Foto: Axel Kammerer / CHROMORANGE / picture alliance

Die heutige TV-Expertin Regina Halmich sagt, sie sei nie einen Schritt zurückgegangen – allenfalls, um Anlauf zu nehmen.

Liedermacher Wolf Biermann: Demokratien müssen sich gegen Diktaturen wehren

# Um des lieben Friedens willen

Weil er die Zustände in der DDR kritisierte, war er den Herrschenden ein Dorn im Auge. Vor genau 50 Jahren dann beschloss das Politbüro seine Ausbürgerung. Mit dem Album „Unterm Haar nur Himmel“ feiert Liedermacher und Lyriker Wolf Biermann am 15. November seinen 90. Geburtstag.

Als junger Kommunist verließ er seine Heimat Hamburg in Richtung DDR. Dort geriet Wolf Biermann schon bald ins Visier der Staatssicherheit und erhielt ein Auftrittsverbot. Seine Ausbürgerung 1976 stürzte die DDR in eine kulturelle Krise.

Unveröffentlichte Lieder aus dieser Zeit finden sich jetzt auf Biermanns neuem Album. Die Themen, so der Musiker, hätten sich kaum verändert. Für ihn zähle ein Frieden in Freiheit. Und hierfür müsse sich eine Demokratie unbedingt gegen die nächste Diktatur verteidigen.



Foto: Marcus Brandt / picture alliance / dpa

Illusionen macht sich Wolf Biermann keine, wenn er sagt, dass eigentlich alle für den Frieden seien – auch die Kriegsverbrecher.

ARD würdigt Olli Dittrich („Dittsche“) zum Geburtstag mit ausführlichem Porträt

# „Ich hab’ da mal ’ne Theorie“

Er komponierte Lieder für Künstler wie James Last oder „Die Prinzen“ und war Teil des Blödel-Duos „Die Doofen“. In seiner Rolle als „Dittsche“ philosophierte er zudem im Bademantel regelmäßig über seine „Theorien“. Am 20. November wird der Komiker und Musiker Olli Dittrich 70 Jahre alt.

Nach seiner Ausbildung zum Theatermaler arbeitete er zunächst für eine Plattenfirma. Mit der Comedy „RTL Samstag Nacht“ startete Olli Dittrich dann so richtig durch. Für „Zwei Stühle – eine Meinung“ erhielten er und Wigald Boning sogar den Adolf-Grimme-Preis.

Übrigens: Dittrich stand auch schon beim Eurovision Song Contest auf der Bühne. Mit der Band „Texas Lightning“ trat er dort 2006 für Deutschland an.

„Die Kunst, Olli Dittrich zu sein“ läuft am 20. November um 22.20 Uhr im Ersten.



Foto: Beba Franziska Lindhorst / WDR

Es perlt in der Eppendorfer Grillstation: Dittsche (Olli Dittrich, vorn) mit Ingo (Jon Flemming Olsen, li.) und Jens (Jens Lindschau, re.).



## Buchtipp

# Pony Show

Sie ist über fünfzig, verheiratet und Chefin eines großen Literaturverlags. Er ist Ende zwanzig und ein aufstrebendes Talent in ihrem Unternehmen. Mit ihrer Beziehung bewegen sich Betty und Fero auf sehr dünnem Eis. Und als Fero eines Tages verschwindet und Betty mit einer Pistole und Falschgeld an der ungarischen Grenze aufgegriffen wird, scheint die Sache klar: Betty ist Feros Mörderin.

Der „Loverboy-Fall“ landet vor dem Hamburger Landgericht. Er spaltet die Öffentlichkeit und elektrisiert die Medien. Beweist Bettys Fall, dass Frauen genauso toxisch sein können wie Männer? Oder ist sie das Opfer einer Gesellschaft, die noch immer Prozesse gegen freiheitsliebende Frauen führt?

Für Bettys Verteidiger Mark ist es der wichtigste Auftrag seiner Karriere. Doch schnell merkt er, dass er sich auf nichts verlassen kann – nicht einmal auf sich selbst.



Juli Zeh: Pony Show. Luchterhand Literaturverlag, 480 Seiten, ISBN: 978-3-630-87865-2, 25 Euro.

Möchten Sie das Buch gewinnen? Dann schreiben Sie uns per E-Mail (Betreff „Pony Show“) an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. November.



## Denksport

# Rechnung mit gleich mehreren Unbekannten

|     |   |     |   |     |     |
|-----|---|-----|---|-----|-----|
| 4   | - |     | + |     | = 3 |
| -   |   | -   |   | +   |     |
|     | - |     | - | 4   | = 1 |
| +   |   | -   |   | -   |     |
| 6   | - |     | - |     | = 3 |
| = 4 |   | = 1 |   | = 4 |     |

Grafik: Olga Moonlight / Adobe Stock; Montage: SoVD

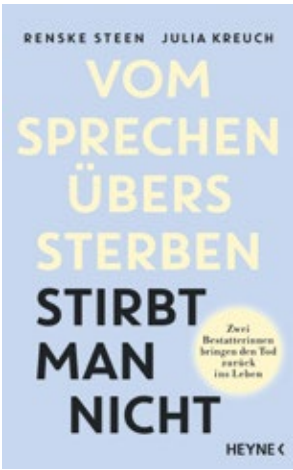
In diesem Monat bewegen wir uns mit der Denksportaufgabe erneut im Bereich der Mathematik. Und darum geht es: Welche Zahlen gehören in die freien Felder, damit die Rechnungen – von links nach rechts und von oben nach unten – stimmen? Die Auflösung unserer Denksportaufgabe steht auf Seite 18.



Buchtipp

# Vom Sprechen übers Sterben stirbt man nicht

Renske Steen und Julia Kreuch sind Quereinsteigerinnen. Mit ihrem Bestattungsladen „faarwel“ in Hamburg haben sie einen Ort geschaffen, an dem Tod und Leben zusammengehören – ohne starre Rituale und ohne falsche Pietät. Während die Gesellschaft das Thema eher verdrängt, wollen die beiden Frauen Ängste abbauen.



Ihre Erfahrungen haben Steen und Kreuch jetzt zu Papier gebracht. Herausgekommen ist ein einfühlsames Buch über die Geschichte und die Zukunft unserer Bestattungskultur. Das Sachbuch gibt Orientierung, macht Mut und eröffnet neue Perspektiven. Es eignet sich somit für alle Menschen, die möglichst selbstbestimmt Abschied nehmen wollen.

Renske Steen, Julia Kreuch: *Vom Sprechen übers Sterben stirbt man nicht*. Heyne, 192 Seiten, ISBN: 978-3-453-21933-5, 20 Euro.

Möchten Sie das vorgestellte Buch gewinnen? Dann schreiben Sie uns entweder per E-Mail mit dem Betreff „Sprechen über das Sterben“ an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder mit dem gleichen Stichwort per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. November.

Variante: LEICHT

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   | 5 | 3 | 4 |   |   |   | 1 |
| 9 |   |   |   | 6 | 1 |   |   | 5 |
|   |   | 1 |   | 2 | ○ |   |   | 8 |
| 2 |   |   | 5 |   |   | 1 | 3 |   |
|   |   | 9 |   | 7 |   | 5 | ○ |   |
|   | 8 | 7 |   |   | 3 |   |   | 9 |
|   | 9 | ○ |   | 8 |   | 3 |   |   |
|   | 2 |   | 1 | 5 |   |   |   | 4 |
| 6 |   |   |   | 3 | 4 | 7 |   |   |

Auflösung des Vormonats

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 4 | 2 | 8 | 5 | 9 | 7 | 3 | 1 |
| 5 | 1 | 3 | 6 | 7 | 4 | 8 | 9 | 2 |
| 7 | 8 | 9 | 1 | 3 | 2 | 4 | 5 | 6 |
| 9 | 7 | 8 | 4 | 6 | 3 | 2 | 1 | 5 |
| 2 | 3 | 1 | 5 | 8 | 7 | 6 | 4 | 9 |
| 4 | 6 | 5 | 2 | 9 | 1 | 3 | 8 | 7 |
| 1 | 5 | 4 | 3 | 2 | 6 | 9 | 7 | 8 |
| 8 | 2 | 7 | 9 | 4 | 5 | 1 | 6 | 3 |
| 3 | 9 | 6 | 7 | 1 | 8 | 5 | 2 | 4 |

Die beiden Diagramme sind mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen.

Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Variante: MITTEL

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | ○ |   |   | 1 | 3 |   |   | 9 |
|   | 9 |   | 5 |   | 2 |   |   |   |
|   | 2 | 1 |   |   |   |   | 8 | 4 |
|   |   |   |   | 5 |   | 2 |   |   |
|   | 8 |   |   | 9 |   |   | 1 | ○ |
|   |   | 7 |   | 6 |   |   |   |   |
| 6 | 4 |   |   |   |   | 1 | 7 |   |
|   | ○ |   | 8 |   | 1 |   | 6 |   |
| 8 |   |   | 7 | 4 |   |   |   | 2 |

Auflösung des Vormonats

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 9 | 2 | 6 | 4 | 1 | 3 | 5 | 8 |
| 3 | 6 | 1 | 5 | 8 | 7 | 9 | 4 | 2 |
| 4 | 8 | 5 | 3 | 2 | 9 | 1 | 6 | 7 |
| 9 | 3 | 6 | 4 | 7 | 8 | 5 | 2 | 1 |
| 5 | 7 | 4 | 2 | 1 | 6 | 8 | 3 | 9 |
| 2 | 1 | 8 | 9 | 5 | 3 | 4 | 7 | 6 |
| 8 | 4 | 7 | 1 | 6 | 5 | 2 | 9 | 3 |
| 6 | 5 | 9 | 8 | 3 | 2 | 7 | 1 | 4 |
| 1 | 2 | 3 | 7 | 9 | 4 | 6 | 8 | 5 |

Möchten Sie einen weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreis gewinnen? Dann notieren Sie die eingekreisten Zahlen von oben nach unten und schicken Sie diese per E-Mail an: [sudoku@sovd.de](mailto:sudoku@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, „Sudoku“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. November.

Dieses Rätsel steht über das E-Paper auch online zur Verfügung. Sie können es somit etwa am Smartphone oder am Computer lösen.



Hätten Sie's gewusst?

# Was ist der Türrahmen-Effekt?

Bestimmt kennen Sie das: Sie gehen kurz aus dem Wohnzimmer, um etwas aus der Küche zu holen. Dort angekommen, haben Sie jedoch vergessen, was Sie eigentlich machen wollten. Dahinter steckt ein Verhalten unseres Gehirnes, das man auch als den „Türrahmen-Effekt“ bezeichnet.

Da kann man schon an sich selbst zweifeln – gerade eben war das Vorhaben noch präsent, doch nach dem Überschreiten der Türschwelle fehlt plötzlich jede Erinnerung. Aber keine Sorge: Dahinter steckt weder Umnachtung noch Zerstreuung.

Wissenschaftlich lässt sich das Phänomen mit der Funktionsweise des menschlichen Gehirnes erklären. Dieses gliedert Erlebnisse in einzelne Episoden und verknüpft Informationen zu Orten und Zielen miteinander. Ein Ortswechsel schließt daher für das Gehirn eine solche Episode ab, und es beginnt eine neue Handlungssituation.



Foto: Andrey Popov / Adobe Stock

„Ja, sage ich doch, beim Rausgehen den Schlüssel vergessen! Aber zum Glück habe ich an das Handy gedacht.“



Gibt's doch gar nicht, oder?

# Von Beruf Kaffeeschnüffler

Kaffee ist heute längst ein Volksgetränk. Doch das war nicht immer so: Ende des 18. Jahrhunderts etwa war das Heißgetränk noch dem Adel vorbehalten. Der damalige König von Preußen, Friedrich II., erließ sogar ein „Röstverbot“, dessen Einhaltung sogenannte Kaffeeschnüffler überwachten.

Der Kaffee machte der damals zum Frühstück servierten Bier-suppe zunehmend Konkurrenz. Das verhaselte vor allem den Brauereien ihr Geschäft. Zudem waren Kaffeebohnen eine teure Importware. Kurzerhand stellte der Alte Fritz 1781 das Rösten unter Strafe und schuf damit einen ungewöhnlichen Beruf, nämlich den des Kaffeeriechers.

Auf der Jagd nach illegalen Kaffeekränzchen steckten fortan staatliche Schnüffler überall ihre Nase hinein und durchsuchten auch Privatwohnungen. Doch der Siegeszug des beliebtesten Heißgetränkes der Deutschen war nicht mehr aufzuhalten.



Foto: picture alliance / Bildagentur-online/Sunny Celeste

Trinkt hier jemand Kaffee? Diese Illustration zeigt das königliche Sondereinsatzkommando bei der Arbeit.



Des Rätsels Lösung

Monstermäßiges Halloween (Ausgabe Oktober, S. 16)

Der richtige Schatten des Monsters trug die Nummer 5.

Fehlersuche (Seite 16)  
Denksport (Seite 17)

Die Lösungen finden Sie rechts abgebildet.

|     |   |     |   |     |     |
|-----|---|-----|---|-----|-----|
| 4   | - | 3   | + | 2   | = 3 |
| -   |   | -   |   | +   |     |
| 6   | - | 1   | - | 4   | = 1 |
| +   |   | -   |   | -   |     |
| 6   | - | 1   | - | 2   | = 3 |
| = 4 |   | = 1 |   | = 4 |     |





## Mit spitzer Feder



## Buchtipp



# Zwischen Schwerkraft und Schwerelosigkeit

Michaela „Michi“ Benthaus hat einen Traum: Sie will ins All. Doch die Raumfahrtingenieurin ist seit einem schweren Unfall querschnittsgelähmt. Und die meisten der Menschen, die bisher auf Weltraummissionen geschickt wurden, waren männlich und ohne Behinderung. Wie es ihr dennoch gelungen ist, dieses Abenteuer zu wagen, davon handelt ihr Buch.



The book cover features a blue background with the title 'ZWISCHEN SCHWERKRAFT UND SCHWEREN' in white, bold, sans-serif capital letters. The author's name 'MICHAELA BENTHAUS' is at the bottom in smaller white capital letters.

Michis Geschichte, ihr Mut und ihre Energie sind beispiellos und inspirierend zugleich. Sie zeigt, warum es sich lohnt, auch an vermeintlich hoch gesteckten Zielen festzuhalten.

Michaela Benthaus: Zwischen  
Schwerkraft und Schwerelosigkeit.  
Goldmann, 240 Seiten, ISBN: 978-3-  
442-14333-7, 20 Euro.



Um das vorgestellte Buch zu gewinnen, schreiben Sie entweder per E-Mail (Betreff „Schwereelos“) an: [verlosung@sovd.de](mailto:verlosung@sovd.de) oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. November.

|                                     |   |                                               |          |                                                   |                                       |                                              |               |                                                  |                            |                                           |                              |                                               |                                           |                                             |                                       |                                   |                                         |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
|-------------------------------------|---|-----------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------|----------------------------|-------------------------------------------|------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|--|
| Tau des<br>Schnees                  | ▼ | deutscher<br>Komponist<br>(Joseph)<br>† 1960  | Investor | ▼                                                 | klöster-<br>liche<br>Verein-<br>igung | strafbar<br>Han-<br>delnder                  | ▼             | Vorn. der<br>Schau-<br>spielerin<br>Moore        | geschl.<br>Haus-<br>vorbau | ▼                                         | frz.:<br>Leben               | ▼                                             | Ausruf<br>des Ab-<br>scheus               | dt. Dichter<br>(Bertolt)<br>† 1956          | ▼                                     | Stadt in Ost-<br>fries-<br>land   | früherer<br>ungar.<br>Reiter-<br>soldat | ▼                                      | Zeichen<br>für<br>Kosinus              | ▼                                                 | abbau-<br>bare<br>Gesteins-<br>schicht | Tätig-<br>keit                    | persön-<br>liches<br>Fürwort      | sich<br>kümmern,<br>sich<br>widmen |  |
| Kranken-<br>haus in<br>Berlin       | → |                                               |          |                                                   |                                       |                                              | 12            | schrift-<br>liches<br>Gesuch                     | →                          |                                           |                              |                                               |                                           |                                             | 14                                    | geeich-<br>tes Mess-<br>gefäß     | →                                       |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| Skat-<br>spielart                   | → |                                               |          |                                                   | ital.:<br>Liebe                       | →                                            |               |                                                  |                            |                                           | Nahrung<br>Aufneh-<br>mender | →                                             | Bruder<br>des Ro-<br>mulus                | →                                           |                                       |                                   |                                         |                                        | Rücken-<br>trage-<br>korb              | →                                                 | spa-<br>nisch:<br>Fluss                | →                                 | 11                                |                                    |  |
| bild-<br>haftes<br>Gestalten        | → |                                               |          |                                                   |                                       |                                              |               | Schiffs-<br>junge<br>(see-<br>männ.)             | →                          | süddt.:<br>bebautes<br>Orts-<br>gebiet    | →                            | 1                                             |                                           |                                             |                                       | kurzer<br>zwei-<br>türiger<br>Pkw | →                                       | eh. dt. Ten-<br>nisspielerin           | →                                      |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| →                                   |   | 10                                            |          |                                                   | Frauen-<br>kurz-<br>name              | →                                            | fast<br>immer | →                                                |                            |                                           |                              |                                               | gehack-<br>tes Rind-<br>fleisch           | →                                           | Hafen-<br>stadt in<br>Spanien         | →                                 |                                         |                                        |                                        |                                                   | gelände-<br>gängiges<br>Motorrad       | →                                 | Klein-<br>kind-<br>spiel-<br>zeug | →                                  |  |
| ugs.:<br>rennen                     |   | Halbinsel<br>Südwest-<br>großbri-<br>tanniens | →        | eher,<br>früher<br>als                            | →                                     |                                              |               |                                                  | 15                         | Stadt an<br>der Maas<br>(Frank-<br>reich) | →                            | rein<br>abstrakte<br>Betrach-<br>tungsweise   | →                                         |                                             |                                       |                                   |                                         |                                        | Irland<br>in der<br>Landes-<br>sprache | →                                                 |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| Schul-<br>note,<br>Zensur<br>(ugs.) | → |                                               |          |                                                   |                                       |                                              | 13            | Gründer<br>des Tür-<br>kischen<br>Reiches        | →                          | hanse-<br>städt.<br>Regie-<br>rung        | →                            |                                               |                                           |                                             | früherer<br>iran.<br>Kaiser-<br>titel | →                                 | einem<br>plötzl.<br>Impuls<br>folgend   | →                                      |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| →                                   |   |                                               |          | dt.-amer.<br>Raketen-<br>ingenieur<br>(von ...) † | →                                     | Schmier-<br>vor-<br>richtung                 | →             |                                                  |                            |                                           |                              | alberne<br>Späße                              | →                                         | Dorn un-<br>ter Lauf-<br>schuhen<br>(engl.) | →                                     |                                   |                                         | 5                                      |                                        | Kürzel des<br>Flughafens<br>Berlin-<br>Brandenbg. | →                                      | römi-<br>scher<br>Sonnen-<br>gott | →                                 | Fluss<br>zur<br>Aller              |  |
| engl.:<br>Jahr                      | → | akute<br>Straßen-<br>glätte                   | →        | nur, nichts<br>anderes als                        | →                                     |                                              |               |                                                  |                            | Haarent-<br>fernung                       | →                            | Posse,<br>Burleske                            | →                                         |                                             |                                       | 4                                 |                                         | Initialen<br>Haupt-<br>manns<br>† 1946 | →                                      | süddt.:<br>Küsschen                               | →                                      |                                   |                                   |                                    |  |
| Stadt<br>an der<br>Fulda            | → |                                               |          |                                                   |                                       |                                              | 2             | Bewohner<br>der Kälte-<br>steppe in<br>Nordasien | →                          | Funk-<br>orts-<br>ver-<br>fahren          | →                            |                                               |                                           | ahnden                                      | →                                     | großzügig                         | →                                       |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| →                                   |   |                                               |          | ein Kontinent                                     | →                                     | polnische<br>Stadt am<br>Bober<br>(dt. Name) | →             |                                                  |                            |                                           |                              | dt. Schau-<br>spielerin<br>(Evelyn)<br>† 2007 | →                                         | sanft,<br>leise                             | →                                     |                                   |                                         |                                        |                                        | Liefer-<br>form für<br>Druck-<br>papier           | →                                      |                                   |                                   | 6                                  |  |
| Ver-<br>gleichs-<br>wort            |   | Stadt in<br>Holstein<br>weibl.<br>Vorname     | →        |                                                   |                                       |                                              |               |                                                  |                            | Grund-<br>schlepp-<br>netz der<br>Fischer | →                            | Berliner<br>Sport-<br>verein<br>(... BSC)     | →                                         |                                             |                                       |                                   |                                         |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| Stadt im<br>Kanton<br>Bern          | → |                                               |          |                                                   | ugs.:<br>Feier,<br>Party              | →                                            |               | zur Haut<br>gehörend<br>männl.<br>Vorname        | →                          |                                           |                              |                                               |                                           | tschech.<br>Fluss<br>zur Oder<br>(dt. Name) | →                                     | Verhält-<br>niswort               | →                                       |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| deutsche<br>Vorsilbe                | → |                                               |          |                                                   | Gestalt                               | →                                            |               |                                                  |                            |                                           | Kurzform<br>von<br>Maria     | →                                             | Vege-<br>tations-<br>insel in<br>d. Wüste | →                                           | 9                                     |                                   |                                         |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| Be-<br>zwinger,<br>Aggres-<br>sor   | → |                                               |          |                                                   |                                       |                                              |               |                                                  |                            | ugs.: mit<br>vollen<br>Backen<br>kauen    | →                            |                                               |                                           |                                             |                                       |                                   |                                         |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| bayer.:<br>Biene                    | → |                                               |          |                                                   | Gelände,<br>Gebiet<br>(frz.)          | →                                            |               |                                                  |                            |                                           |                              |                                               |                                           | Qual,<br>Schmerz                            | →                                     |                                   |                                         |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |
| Humus<br>für die<br>Anzucht         | → |                                               |          |                                                   |                                       |                                              |               |                                                  |                            | Musik:<br>mäßig<br>langsam<br>(ital.)     | →                            |                                               |                                           |                                             |                                       |                                   |                                         |                                        |                                        |                                                   |                                        |                                   |                                   |                                    |  |

www.karziti.de  
sl217-0008

### AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ■ | A | ■ | ■ | ■ | P | ■ | ■ | B | ■ | ■ | M | ■ | ■ | H | ■ | B | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |
| ■ | U | N | T | E | R | S | E | E | K | O | L | O | N | N | E | A | U | S | M | A | S | S | ■ | ■ |
| ■ | S | U | A | D | A | ■ | M | A | O | R | I | ■ | Z | U | E | G | E | L | ■ | A | A | R | A | U |
| ■ | F | L | U | E | S | S | I | G | ■ | A | R | T | E | R | I | E | ■ | K | ■ | A | R | M | I | N |
| ■ | A | L | B | S | ■ | S | L | A | W | E | ■ | L | A | D | ■ | D | A | R | T | S | ■ | ■ | ■ |   |
| ■ | A | L | T | ■ | H | E | S | S | E | ■ | P | O | P | E | L | I | N | ■ | G | ■ | P | O | P |   |
| ■ | L | A | U | E | R | ■ | A | D | E | B | I | T | O | R | ■ | E | ■ | B | U | E | H | N | E |   |
| ■ | R | ■ | G | N | E | P | A | L | R | ■ | K | ■ | F | L | I | R | T | ■ | R | ■ | D | ■ | ■ |   |
| ■ | P | R | I | M | A | N | E | R | ■ | N | O | T | A | B | E | L | L | E | ■ | E | ■ | J | A | V |
| ■ | P | E | F | E | U | ■ | B | ■ | S | K | O | O | T | E | R | ■ | A | ■ | P | I | E | P | S | E |
| ■ | P | ■ | M | ■ | W | E | I | T | E | ■ | S | ■ | Y | ■ | S | C | O | T | ■ | G | E | R | T |   |
| ■ | A | R | S | E | N | A | L | ■ | A | ■ | S | C | H | E | I | C | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |   |
| ■ | O | E | L | ■ | A | ■ | P | R | E | K | A | E | R | ■ | H | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |   |
| ■ | G | ■ | A | ■ | A | ■ | G | R | A | R | ■ | O | ■ | R | ■ | V | ■ | I | A | ■ | ■ | ■ | ■ |   |
| ■ | L | A | N | D | ■ | H | E | I | M | ■ | I | N | D | ■ | I | Z | ■ | I | E | N | ■ | ■ | ■ |   |
| ■ | B | E | I | N | ■ | S | P | A | L | T | ■ | E | N | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |   |
| ■ | A | N | R | ■ | E | ■ | S | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |   |

### Kurzgeschichte (1-14)

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|

Kreuzworträtsel und Sudokus sind auch über Smartphone, Tablet oder Computer lösbar. Der Zugang erfolgt online über das E-Paper.

**Das Lösungswort zum Gewinnen eines weiteren, hier nicht abgebildeten Buchpreises bitte bis zum 15. November einsenden an: SoVD, Redaktion, Stichwort: „Kreuzworträtsel“, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin oder per E-Mail an: [kreuzwortraetsel@sovd.de](mailto:kreuzwortraetsel@sovd.de). Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Adresse und Mitgliedsnummer anzugeben!**

# Sorgenfrei durch die kalte Jahreszeit

Mit zuzahlungsfreien Pflegehilfsmitteln von **meinPflegeset** für die häusliche Pflege

Nach § 40 SGB XI ab Pflegegrad 1\*

**So einfach gehts:**

- 1 **Unterlagen** telefonisch oder online **anfordern** oder auf unserer Webseite downloaden
- 2 **Antrag ausfüllen** und an uns zurück senden – wir kümmern uns um den Rest
- 3 **Pflegeset zuzahlungsfrei erhalten** und jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen

\*Setzt einen entsprechenden Bedarf laut § 40 Absatz 2 SGB XI und die Notwendigkeit im Einzelfall voraus.





Hier Antrag anfordern

Haben Sie Fragen?  
[kontakt@mein-pflegeset.de](mailto:kontakt@mein-pflegeset.de)

Kostenfrei anrufen  
**0800 000 83 64 (Mo-Fr 8-20 Uhr)**

Weitere Infos unter  
[www.mein-pflegeset.de](http://www.mein-pflegeset.de)

**meinPflegeset - ein Service von Praxis Partner**  
Praxis Partner ist seit über 40 Jahren ein starker Partner an der Seite von Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren und ambulant operierenden Zentren in ganz Deutschland.



**Praxis Partner GmbH**  
In den Fritzenstücker 9-11  
65549 Limburg

[kundenservice@praxis-partner.de](mailto:kundenservice@praxis-partner.de)  
[www.praxis-partner.de](http://www.praxis-partner.de)

1-2 Werktage

MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS





BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR



# Spar-Luchs Special 2026

Erlebnisse, Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness im Harz

- **7 Tage / 6 Übernachtungen Vollpension Plus** inkl. großes Frühstücksbuffet
- **6 Mittag- und Abendessen** vom großzügigen Buffet inkl. Eis und aller Getränke zu den jeweiligen Mahlzeiten im Restaurant „Burghof“
- **Wohlfühl- und Erlebnispaket** mit tollen Inklusivleistungen (u. a. Minibar mit täglich kostenfreien Softgetränken, Begrüßungsdrink, Live-Musik, Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels, u. v. m.)
- **20% Rabatt** auf Hotel-Wellness-Angebot und **10% Rabatt** auf das Hotel-Friseur-Angebot (nach Voranmeldung und Verfügbarkeit)
- Wertgutschein Hotel-Shop
- Eintritt in das Luftfahrtmuseum in Wernigerode

## Ihr Komplettpreis

Angebot gültig im Zeitraum bis 20.12.26

Kinder 5-15J stark ermäßigt. Kinder 0-4J kostenfrei.

je Erw. im DZ

# 600,- €

Alle Angebotspreise inkl. MwSt. zzgl. Kurtaxe.

Jetzt bis zu **45% Vorteil!**

Sichern Sie sich zusätzlich **10% Extra-Rabatt** mit dem Code **SOVD10**

\* auf alle Aufenthalte im Zeitraum bis 22.12.2027 (ohne 23.12.26-31.12.26)  
Bei Direktbuchung mit dem Code „SOVD10“ über die Online-Buchung auf unserer Website sowie per Telefon oder E-Mail. Aktion gültig bis 29.11.2026.  
Nicht kombinierbar mit anderen Buchungscodes.



BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49(0)39 43 / 51 64-0 · [WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE](http://WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE)

# Zwei barrierefreie Hotels. Ein Versprechen: Urlaub für alle.

★★★★

SEEHOTEL

RHEINSBERG

HeideHOTEL

BAD BEVENSEN

♿

Ideal für  
Einzelreisende,  
Familien &  
Gruppen

Urlaub in der  
Brandenburgischen Seenplatte

Erleben Sie die Gastfreundschaft des Seehotels Rheinsberg in der Brandenburgische Seenplatte – mit dem Grienericksee direkt vor dem Hotel und dem Schloss Rheinsberg mit seiner Kammeroper in unmittelbarer Nähe.  
Liebevoll restaurierte Kulturdenkmäler und die Naturschönheiten Brandenburgs laden zum Entdecken, Staunen und Verweilen ein.

Unsere Reiseangebote für 2027 sind da –  
gleich telefonisch bestellen unter 033931 344 504  
oder scannen Sie einfach diesen Code  
mit Ihrem Smartphone oder Tablet:

Urlaub in der  
Lüneburger Heide

Entspannen Sie in der herzlichen Atmosphäre des Heidehotels Bad Bevensen mit Restaurant, Kaminbar, Sauna, Garten und eigenem Waldstück mit rollstuhlgerechtem Rundweg.  
Egal ob Rollifahrer oder Fußgänger, ob jünger oder älter, Einzelreisender oder kleine Gruppe, bei uns sind Sie auf das Herzlichste willkommen.

Unsere Reiseangebote für 2027 sind da –  
gleich telefonisch bestellen unter 05821 959 111  
oder scannen Sie einfach diesen Code  
mit Ihrem Smartphone oder Tablet:

Die  
barrierefreien  
Hotels

100 Jahre

Seehotel Rheinsberg der FDS Hotel gGmbH | Donnersmarckweg 11 | 16831 Rheinsberg  
E-Mail: post@seehotel-rheinsberg.de | www.seehotel-rheinsberg.de

Heidehotel Bad Bevensen der FDS Hotel gGmbH | Alter Mühlenweg 7 | 29549 Bad Bevensen  
E-Mail: info@heidehotel-bad-bevensen.de | www.heidehotel-bad-bevensen.de

100 Jahre

TRADITION

Erstbestellung  
versandkostenfrei  
innerhalb Deutschlands

Mindestbestellwert € 18,-  
Aktion gültig bis 31.01.2027  
und nur einmal pro  
registriertem Besteller!

Ihr persönlicher  
Gutscheincode:  
u267

GRATIS  
FÜR SIE  
RESERVIERT  
als Dankeschön  
für Ihre Online-Bestellung\*

www.honig-Reinmuth.de

Für Ihre Online-Bestellung erhalten Sie, zusätzlich zur versandkostenfreien Lieferung, exklusiv ein Gratis-  
geschenk\*. Einfach den angegebenen Gutscheincode zu Ihrer Bestellung eingeben und Sie erhalten ein 50g  
Glas Manukahonig MGO 250+ im Wert von € 4,95 gratis dazu.

HONIG  
REINMUTH

HONIGPRODUKTE IN GEPRÜFTER QUALITÄT

PROBIERPAKET zum Kennenlernen  
nur € 19,95

6 x 250g der beliebtesten  
Honig-Sorten: Sonnenblumen-,  
Land-, Akazien-, Eukalyptus-,  
Gebirgsblüten- & Waldhonig  
Bruchstücken verpackt,  
besonders als  
Geschenk geeignet.

Gleich online bestellen  
& Gratis-Vorteile sichern

Coupon bitte ausfüllen, ausschneiden und per Post senden an:  
Honig Reinmuth · Imkerei und Versand · Imkerweg 2 · 74821 Mosbach

Ja, ich bestelle zum Kennenlernen  
versandkostenfrei

Versandkostenfreie  
Erstlieferung bis 31.01.2027

☐ Gratis-  
Katalog

| Best.-Nr. | Artikel                      | Anzahl | Preis¹  | Gesamtpreis |
|-----------|------------------------------|--------|---------|-------------|
| 0270      | Honig-Probierpaket 6 x 250 g |        | € 19,95 |             |

Vorname

Name

Straße / Haus-Nr.

PLZ / Ort

Tel.-Nr.

E-Mail-Adresse

Ich bestelle die eingetragenen Artikel gegen Rechnung vorbehaltlich Bonitätsprüfung.  
Ich erkenne die Liefer- und Zahlungsbedingungen an und habe die Datenschutzerklärung  
gelesen: <https://www.honig-reinmuth.de/datenschutz.html>

☐ Ja, bitte senden Sie mir Ihren Newsletter mit aktuellen Angeboten.

Datum

Unterschrift

Geburtsdatum

Bestell-Telefon 06267/1021: Mo.-Fr. 8 - 12 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr  
Fax: 06267/6226 · E-Mail: [bestellung@honig-reinmuth.de](mailto:bestellung@honig-reinmuth.de)

\*Pro Kunde nur einmalig in Verbindung mit einer Bestellung einlösbar. Gilt nicht für bereits getätigte Bestellungen und ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen aus dem Hause Honig Reinmuth. Nur für Lieferungen innerhalb Deutschlands gültig und nur so lange der Vorrat reicht!

8 Tage p.P. ab

€ 1.599,-

REISE KÖNIG

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ Haustürabholung inkl. Kofferservice\*1
- ✓ An- und Abreise im modernen Fernreisebus
- ✓ 7x Übernachtung im 4+ Hotel Europe Davos oder 3+ Hotel National Davos
- ✓ 7x Halbpension
- ✓ Die BIG FIVE Bahnstrecken in Graubünden:
  - UNESCO-Welterbestrecke Albula nach St. Moritz
  - UNESCO-Welterbestrecke Bernina nach Tirano (Italien)
  - Oberalp-Strecke durch die Rheinschlucht zum Oberalppass
  - Davoser-Strecke über der Wolfgangpass
  - Arosabahn-Strecke von Chur nach Arosa
- ✓ 6 Tage freie Fahrt mit der Rhätischen Bahn und Postauto in Graubünden
- ✓ Weitere Erlebnisse und Ausflüge:
  - Fahrt mit dem Nostalgiezug nach Filisur
  - Fahrt mit dem Landwasser Express zum Landwasserviadukt sowie Besuch der Landwasserwelt
  - Bahnmuseum Albula
  - Und vieles mehr
- ✓ Reiseunterlagen und Informationen zu allen Strecken und Ausflügen
- ✓ Tourismustaxe, Service, Steuer

Exklusiv für SoVD-Mitglieder: Bei Buchung bis 30.11.2026 erhalten Sie € 100,- Rabatt!

BIG FIVE - Die schönsten Bahnstrecken der Schweiz

SCHWEIZ/Davos: Erleben Sie Graubündens fünf schönste Bahnstrecken gebündelt in einer einzigartigen Reise: die weltberühmten UNESCO Welterbestrecken Albula und Bernina, den imposanten Oberalppass, die legendäre Davoser Strecke und die kurvenreiche Arosabahn. Als besonderen Höhepunkt genießen Sie die Albula Linie im einzigartigen Albula Pullman Express – ein Juwel auf Schienen aus den 1930er. Meisterwerke der Bahntechnik, eindrucksvolle Landschaften und echtes Schweizer Bahngefühl erwarten Sie. BIG FIVE – eine Reise, die Sie nie vergessen werden!

Ihr Reiseverlauf

1. Tag | Anreise

Busanreise mit Haustürabholung oder individuelle Anreise. Nach Ankunft Rundgang in Davos.
2. Tag | Bernina Linie (Auf den Spuren des Bernina Express)

Die Bernina-Strecke ist die höchstgelegene Alpenüberquerung Europas ohne Zahnrad und verbindet Gletscherwelt und Palmenlandschaft. Kaum eine andere Bahnstrecke bietet solch extreme landschaftliche Kontraste auf kurzer Distanz. Genießen Sie im Regelzug die eindruckliche Strecke von Pontresina bis Tirano mit der Überquerung des Berninapasses.
3. Tag | Davoser Linie und Arosar Linie

Auf einer abwechslungsreichen Bahnfahrt erleben Sie die älteste und die jüngste Strecke der Rhätischen Bahn. Die erste RhB-Linie von Davos nach Landquart führt durch Wälder und alpine Täler. Anschließend geht es mit der 1914 eröffneten Arosabahn von Chur über das imposante Langwieserviadukt bis ins Hochgebirge.
4. Tag | Albula Linie im Albula Pullman Express

Die UNESCO-Albulastrecke von Thusis bis St. Moritz zählt zu den spektakulärsten Alpenbahnen Europas. In Davos Platz
5. Tag | Davos Sertigtal

Unternehmen Sie einen Ausflug ins romantische Sertigtal, wo noch heute die traditionellen Walserhäuser das Landschaftsbild prägen.
6. Tag | Oberalp Linie (Auf den Spuren des Glacier Express)

Zuerst führt die Fahrt über das weltbekannte Landwasserviadukt. Mit dem Regionalzug fahren Sie weiter durch die imposante Rheinschlucht, den „Swiss Grand Canyon“. Vorbei an charmanten Bergdörfern und weiten Hochtälern windet sich die Strecke hinauf bis über den Oberalppass mit Blick auf alpine Gipfel und glitzernde Gletscherseen.
7. Tag | Nostalgiezug und Landwasserwelt

Genießen Sie eine nostalgische Fahrt im Nostalgiezug von Davos nach Filisur und weiter mit dem Landwasser Express zum eindrucklichen Landwasserviadukt.
8. Tag | Abreise

Nach einem letzten Frühstück treten Sie die bequeme Rückreise bis zu Ihrer Haustür an.

startet die stilvolle Fahrt im historischen Albula Pullman Express. Das atemberaubende Herzstück der Strecke entfaltet sich ab Filisur bis ins Engadin.



| TERMINE & PREISE 2027 p.P. im DZ                                                                 |             |               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------|
| Anreise: sonntags                                                                                | ★★★★ Europe | ★★★★ National |
| A 23.05.; 30.05.   26.09.; 03.10.                                                                | € 1.899,-   | € 1.599,-     |
| B 06.06.; 13.06.   12.09.; 19.09.                                                                | € 1.949,-   | € 1.649,-     |
| C 20.06.; 27.06.; 04.07.; 11.07.; 18.07.; 25.07.; 01.08.; 08.08.; 15.08.; 22.08.; 29.08.; 05.09. | € 1.999,-   | € 1.699,-     |
| Einzelzimmer-Zuschlag ohne Balkon                                                                | € 150,-     | € 200,-       |
| Balkon-/Loggiazuschlag** p.P. im DZ                                                              | € 200,-     | € 100,-       |
| Preisreduktion bei Abwahl Haustürabholung                                                        | - € 200,-   |               |

Hinweise:  
\*1 Die Abfahrten in den PLZ-Bereichen 0 bis 4 erfolgen teilweise vor Mitternacht.  
\*2 Hotel Europe Balkon oder Loggia  
➤ Veranstalter: Vital Tours GmbH, Schulstr. 15, 69427 Mudau. Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters (Einsicht möglich unter: [www.vitaltours.de/arb](http://www.vitaltours.de/arb)). Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung. Unsere Datenschutz-Bestimmungen finden Sie unter: [www.reise-koenig.de/datenschutz](http://www.reise-koenig.de/datenschutz)

Reisecode: SOVD

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem exklusiven Sonderprospekt – jetzt anfordern!



BEZAHLT VON IHRER APOTHEKE

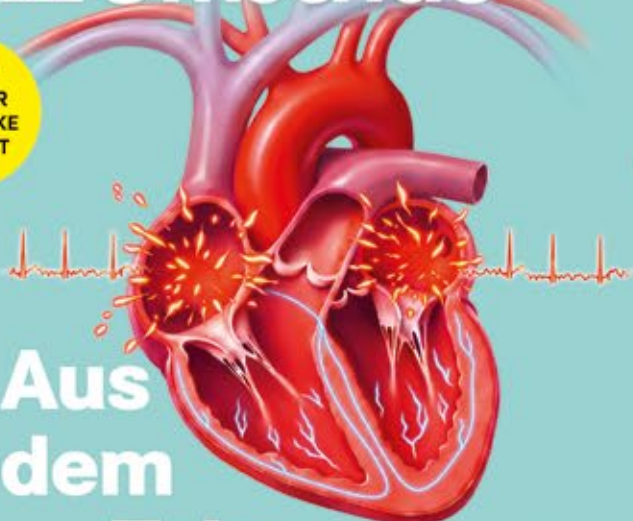
1. NOVEMBER 2026 A



APOTHEKEN

Mit Gewinnspiel

JETZT  
IN IHRER  
APOTHEKE  
VOR ORT



Aus  
dem  
Takt

Vorhofflimmern bleibt oft unbemerkt.  
Wie Sie herausfinden, ob Ihr Herz stolpert

Kamille

Bei diesen  
Beschwerden hilft die  
beliebte Heilpflanze

Augen

Tränen lagern nicht:  
Dien und Fakten rund  
umn Women

Frauen

Geht  
Bundes  
Sten

Vulvodynie

Was  
den  
Sch  
im  
Inn

Wissen, wie Sie  
Ihr Herz schützen

Alles zu Risikofaktoren,  
Vorsorge und neusten  
Behandlungsmöglichkeiten.

70  
JAHRE

APOTHEKEN  
Umschau

Gesundheit hat einen Ort.

Damit Zuhause Zuhause bleibt.

Lifta





Mehr von Lifta:  
Unsere  
Hauslifte!

Rufen Sie uns gebührenfrei an, auch samstags und sonntags.



0800 000 64 18

Unsere Liftvielfalt für den wichtigsten Ort der Welt.

www.lifta.de

# Wechseln Sie von der Printausgabe zum E-Paper!

**Die digitale SoVD-Zeitung ...**

- › ist schneller bei Ihnen als im Postversand,
- › kann am PC, Tablet und Smartphone gelesen werden
- › enthält alle Landesbeilagen,
- › und schont die Umwelt.



Am einfachsten geht die Anmeldung zum E-Paper-Bezug über das Smartphone. Öffnen Sie die Kamera Ihres Gerätes und richten Sie sie auf den QR-Code. Es erscheint ein Link, den Sie durch Antippen öffnen können. Die Anmeldung funktioniert alternativ auch direkt über die Website: [www.sovd.de/e-paper](http://www.sovd.de/e-paper).



Über  
**100.000**  
Mitglieder lesen bereits digital

Foto: rh2010/Adobe Stock

Vier Auszeichnungen für die „SoVD-Superheld\*innen des Jahres“ im Rahmen des Inklusionslaufes in Berlin

## Würdigung für großes Engagement im SoVD

Der SoVD lebt von seinen ehrenamtlich aktiven Mitgliedern. Einige davon zeichnet er jährlich als „SoVD-Superheld\*innen“ aus und belohnt ihr Engagement mit einer Urkunde und einem Zuschuss für die Arbeit vor Ort. In diesem Jahr fand die Preisverleihung auf der Bühne beim Inklusionslauf statt.

Ein besonderer Moment beim SoVD-Inklusionslauf war die Ehrung der diesjährigen SoVD-Superheld\*innen. Mit der Auszeichnung würdigt der Verband seit drei Jahren Menschen, die sich häufig im Hintergrund ehrenamtlich engagieren. „Wir haben immer viele Ehrungen für Funktionäre, die natürlich auch viel tun. Aber wir hatten eben nichts für die Leute, die da im Hintergrund arbeiten“, erklärte SoVD-Vorstandsvorsitzende Michaela Engelmeier.

Zu den Geehrten gehörte Ingrid Beyer aus Hannover, die sich seit 2003 im SoVD engagiert. Besonders beim Kampf um den Erhalt des Aegidius-Hauses zeigte sie großen Einsatz. „Du hast nicht weggesehen. Du hast Protestaktionen organisiert, politische Gespräche geführt und

damit öffentliche Aufmerksamkeit geschaffen“, würdigte Vorständin Sandra Fehlberg ihr Engagement.

Erstmals ging eine Auszeichnung an ein Ehepaar: Günther und Regina Ruckdäschel aus Michelau in Bayern. Seit 2011 setzen sie sich gemeinsam für die Menschen in ihrem Ortsverband ein. Engelmeier brachte die Bedeutung ihrer Arbeit auf den Punkt: „Menschen das Gefühl geben, dass sie nicht alleine sind.“

Für 16 Jahre Arbeit an der Spitze des Ortsverbandes Witzwort wurde Siegrid Voß ausgezeichnet. Die SoVD-Bundesfrauensprecherin Jutta König hob besonders ihre Hilfsbereitschaft hervor: „16 Jahre lang bist du die Konstante, die sich für alles einsetzt, die auch

Menschen mitnimmt, die nicht so gut zu Fuß sind.“

Eine besondere Ehrung erhielt Annette Albrecht-Kesselhut aus Nienhagen. Sie war bereits im vergangenen Jahr für die Auszeichnung nominiert und bekam nun den „Sonderpreis für herausragende Projekte“. Neben ihrer Arbeit im Ortsverband engagiert sie sich unter anderem für die Herzkissenaktion, bei der Kissen für Brustkrebspatientinnen genäht werden. „Deine Superkraft ist Verlässlichkeit. Du übernimmst Verantwortung, behältst andere im Blick und machst aus vielen kleinen Taten gelebte Solidarität“, lobte Bruno Hartwig aus dem SoVD-Verbandsrat.

Alle Ausgezeichneten erhielten neben einer Urkunde auch eine finanzielle Unterstützung



Foto: Peter Kunze

**V. li.: Michaela Engelmeier, Jutta König, Siegrid Voß, Bruno Hartwig, Reinhard Meyer, Annette Albrecht-Kesselhut, Sandra Fehlberg, Regina und Günther Ruckdäschel sowie Ingrid Beyer bei der Auszeichnung der SoVD-Superheld\*innen 2026.**

für ihre ehrenamtliche Arbeit. Unter großem Applaus kamen die Superheld\*innen zum Abschluss für ein gemeinsames Gruppenfoto auf der Bühne zusammen.

Die Aktion läuft auch 2027 weiter. Nominierungen kann man per Mail an [sovd-superhelden@sovd.de](mailto:sovd-superhelden@sovd.de) oder über das Formular auf [www.sovd.de/sovd-superhelden](http://www.sovd.de/sovd-superhelden) einreichen. str

### Impressum

**SoVD – Soziales im Blick** erscheint jeweils zum Monatsanfang (11 Ausgaben/Jahr). Herausgeber ist der Sozialverband Deutschland e. V., Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Vorstand: Michaela Engelmeier, Sandra Fehlberg. Der SoVD ist eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg mit der Vereinsregisternummer VR 20029 B.

**Redaktion:** Veronica Sina (Redaktionsleitung, verantw./veo), Joachim Schöne (Stellv./jos), Eva Lebenheim (ele), Sebastian Triesch (str), Brigitte Grahl (bg), Denny Brückner (Druckvorstufe), Nancy Gühne (Redaktionsassistenz). E-Mail: [redaktion@sovd.de](mailto:redaktion@sovd.de).

**Werbung:** Veröffentlichte Anzeigen oder enthaltene Werbebeilagen stellen keine Empfehlung des SoVD für Produkte oder Dienstleistungen dar.

**Gewinnspiele:** Der Bezug von „Soziales im Blick“ ist an eine Mitgliedschaft im SoVD gebunden. Zur Teilnahme an Verlosungen oder Gewinnspielen sind ausschließlich SoVD-Mitglieder berechtigt; Mitarbeitende der Bundesgeschäftsstelle sind davon ausgeschlossen. Anspruch auf einen Gewinn besteht nicht.

**Anzeigenverwaltung:** Agentur Neun GmbH, Pforzheimer Straße 132, 76275 Ettlingen,

Telefon: 07243 / 53 90 123 oder 0176 / 47 12 98 86 (mobil), E-Mail: [sovd@agenturneun.de](mailto:sovd@agenturneun.de).

**Druck und Verlag:** Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

**Auflage:** Die verbreitete Auflage wurde von der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW) ge-

prüft. Sie betrug im 3. Quartal 2026 insgesamt 348.171 Exemplare. Zudem erhielten die vorliegende Ausgabe nach Verlagsangabe 104.286 Personen als E-Paper.

**Datenschutz:** Der SoVD verarbeitet personenbezogene Daten auf der Grundlage gesetzlicher Regelungen oder erteilter Einwilligungen. Informationen zum Datenschutz finden Sie unter [www.sovd.de/kontakt/datenschutz](http://www.sovd.de/kontakt/datenschutz).

